



# magazin

Osnabrück  
Emmland  
Grafschaft Bentheim

## Im Fokus: Wissen teilen, Prüfer werden

### Im Titelinterview:

Sven Tappel,  
Wocken IT GmbH, Meppen  
Seite 14

### Mit Sachverstand:

Ines Roos über Aufgaben und  
Pflichten als Sachverständige  
Seite 20

### Bunt verpackt & kalorienarm:

Nachgefragt beim Startup  
„hellotaste“ aus Salzbergen  
Seite 30

*„Zum Prüferamt  
zu ermutigen, zeigt  
Wertschätzung“*

Sven Tappel,  
Wocken IT Partner GmbH

# Mobile Raumlösungen für jeden Zweck und alle Branchen

## Vorteile

- ✓ Angenehmes Raumklima mit Wohlfühl-Atmosphäre
- ✓ Funktional, modern und pflegeleicht
- ✓ 4-fach stapelbar
- ✓ Passendes Mobiliar und Zubehör verfügbar
- ✓ Schnelle Lieferung

Mehr Informationen unter:  
[www.container.de](http://www.container.de)



Seit über 50 Jahren ist ELA Container der Spezialist für hochwertige, mobile Raumlösungen. Ob als Büro, Kindergarten, Bankfiliale, Baustelleneinrichtung, Arztpraxis, Schule oder Wohnraum: **ELA Container sind sofort einsetzbar.**

**ela[container]**

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

wenn wir in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf die berufliche Bildung legen, dann ist dies wichtiger und dringlicher denn je: Denn der demografische Wandel legt auch bei uns gerade so richtig los. Der Arbeits- und Fachkräftemangel bedrückt bereits zahlreiche Betriebe. Umso mehr kommt es deshalb auf eine Top-Qualifikation der immer weniger werdenden Beschäftigten an. Deshalb war es für unsere IHK auch naheliegend, unsere Arbeit im Jahr 2024 unter die Überschrift #GemeinsamMenschenBilden zu stellen.

Unter diesem Motto möchten wir den Unternehmen in unserer Region dabei helfen, eine ausreichende Zahl von Fachkräften für sich zu gewinnen. Die Berufliche Bildung und nicht zuletzt unsere ehrenamtlichen IHK-Prüferinnen und -Prüfer leisten dazu einen ganz entscheidenden Beitrag. Ohne ihren Einsatz gäbe es die Aus- und Weiterbildung, wie wir sie kennen, nicht. In unseren Prüfungsausschüssen wird die Partnerschaft zwischen Betrieben und Berufsschulen erst so richtig lebendig. In unserem Schwerpunkt ab Seite 10 erfahren Sie deshalb mehr über die Zahlen, Daten und Fakten zur Prüfertätigkeit sowie über die Herausforderungen und Chancen, die dieses Ehrenamt bietet. Unsere Prüferinnen und Prüfer berichten dort ganz konkret von ihren Erfahrungen mit dem beruflichen Nachwuchs. Im Interview auf Seite 14 erfahren wir von Sven Tappel, dem Geschäftsführenden Gesellschafter der Wocken IT GmbH aus Meppen und IHK-Vollversammlungsmittglied, warum er sich für die berufliche Bildung engagiert. Er ist selbstverständlich auch selbst Prüfer und zudem Auditor für unser IHK-Qualitätssiegel „Top-Ausbildung“.

Das IHK-Prüferehrenamt ist eine spannende Aufgabe, die viele persönlich, vor allem aber unsere Gesellschaft als ganze, bereichert. Alle Prüfungsausschussmitglieder nehmen ihre Aufgabe übrigens freiwillig, zusätzlich zu ihrem Beruf und natürlich ehrenamtlich wahr. Hierfür sind wir sehr dankbar, denn wir wissen um die vielfältigen und häufig zunehmenden Herausforderungen im unternehmerischen und schulischen Alltag. Hinzu kommt, dass uns Betriebe und Berufsbildenden Schulen häufig auch mit ihrer Infrastruktur bei der Durchführung unserer Prüfungen unterstützen. Auch dafür gilt es, einmal „Danke!“ zu sagen – und das möchte ich an dieser Stelle ganz ausdrücklich tun.

Zum Abschluss habe ich noch eine Bitte: In diesem Jahr berufen wir turnusgemäß wieder viele Menschen, die sich in unserer IHK als Prüferin und Prüfer engagieren möchten. Ich würde mich freuen, wenn Sie dazu gehören würden. Sprechen Sie uns gerne an!

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine informative Lektüre.

*Dr. Marco Graf*

Marco Graf | IHK-Hauptgeschäftsführer

## Im Dialog ...

Im Dialog zu bleiben liegt uns sehr am Herzen. Geben Sie uns gern ein Feedback unter dem QR-Code oder der E-Mail [editorial@osnabrueck.ihk.de](mailto:editorial@osnabrueck.ihk.de)



Nutzen Sie auch unsere Social Media Kanäle, um informiert zu bleiben und zum weiteren Dialog.



# In dieser Ausgabe



- ▶ **UNSERE IHK**
- 18 **Kurz gesagt:** Unsere IHK-Highlights
- 20 **Sachverständige:**  
Ines Roos über ihre Aufgaben und weitere Infos zum Thema
- 21 **Azibibotschafter:** Minister zu Gast
- 22 **Vollversammlung:**  
Vier neue Ehrenmitglieder ernannt
- 23 **Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover**



▶ **AKTUELLES**

- 03 **Editorial** von IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf
- 06 **Kurz gesagt**
- 08 **Persönlichkeiten**

▶ **IM FOKUS  
WISSEN TEILEN,  
PRÜFER WERDEN**

- 10 **Stark dank Ehrenamt:**  
Warum Prüfungen Praxiswissen brauchen – und eine Einladung an Sie, jetzt mitzumachen!
- 13 **Prüfungsangst:** Nachgefragt bei der Psychologin Prisca Habben
- 14 **Im Interview:** Sven Tappel, Geschäftsführender Gesellschafter der Wocken IT Partner GmbH in Meppen und IHK-Prüfer
- 17 **IHK-Umfrage:** Auszubildende ziehen eine positive Bilanz

▶ **REGION HOCH 3**

- 24 **Drei Regionen, drei Fotos**

Anzeige

**Gußmann**  
Unternehmensgruppe

- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

[www.gussmann-vm.de](http://www.gussmann-vm.de)

Anzeige

**KLINGER**  
Bartsch **50**  
1978-2023

**KLINGER Bartsch GmbH**  
Wasserstrahlschneidetechnik

Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst  
T.: +49 5407 80 31 330 »  
[info-ws@klinger-bartsch.de](mailto:info-ws@klinger-bartsch.de) »  
[www.klinger-bartsch.de](http://www.klinger-bartsch.de)

Metalle » Kunststoffe » Gummi » Fliesen » Granit » GFK

# Aus unseren Regionen



## ► EMSLAND

- 30 **„hellotaste“:** Wie sich das Startup aus Salzbergen mit kalorienarmen Saucen den Markt erschließt
- 32 **Regional gegensteuern:** Wirtschaftsverband und IHK suchen nach Wegen aus Bürokratiefalle
- 33 **Schlau gemacht:** Julian Geers gewinnt den Wissenswettbewerb der Wirtschaftsjunioren



## ► UNSERE TIPPS

- 37 **Rechtstipp**
- 38 **Weiterbildung**
- 39 **Verlagsveröffentlichung**  
Themen-Extra: Stadt Lingen
- 54 **Buch & Kultur | Vorschau | Impressum**



## ► GRAFSCHAFT BENTHEIM

- 34 **„Ich hatte einen guten Start“:** Sagt die Ukrainerin Ievgeniia Dobriak über die Arbeit bei LIST Ingenieure in Nordhorn
- 35 **Bahn-Reaktivierung:** Hoffnung auf drei Strecken in der Region
- 36 **Klimaschutz:** Maria Chur ist neue Klimaschutzmanagerin des Landkreises
- 36 **Küchendesign:** Naber sichert sich Wesco

## ► OSNABRÜCK

- 26 **Neumarkt-Areal:** Zwanzig Jahre Stillstand
- 27 **Dekarbonisierung:** GMH-Gruppe investiert 21,5 Mio. Euro
- 27 **hs-tumbler GmbH:** Mischen mit Düsenjet-Kräften
- 28 **Lok-Viertel-Studie:** Hohes Interesse an Ansiedlung
- 29 **ERNA-Award:** Nachfolge-Beispiele gesucht
- 29 **Zentraler KI-Zugang:** Hochschule eröffnet HPC-Cluster



Anzeige

Carlfritz Meyran  
Tel.: 0541 - 310 771  
carlfritz.meyran@noz.de



Ich bin Ihr Ansprechpartner  
für Werbung im **ihk-magazin**.

**NOZ**  
MEDIEN

Am Rande notiert

**Urlaubspreise:** In diesem Jahr wollen 53 % der Deutschen aus finanziellen Gründen bei privaten Reisen sparen. 23 % müssen sogar ganz auf eine Reise verzichten, 29 % sparen an Urlaubsausgaben. Das zeigt eine Studie der Postbank. 37 % der Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von unter 2500 Euro verreist nicht, weil es an Geld fehlt. Immerhin geben aber 31 % an, dass die hohen Kosten die Pläne nicht beeinträchtigen. 5 % wollen sogar eine besonders teure Reise unternehmen – dieser Anteil ist selbst in den höheren Einkommensgruppen kaum größer.

**Wohnungsmarkt:** Der angespannte Wohnungsmarkt zeigt Wirkung: Jeder Dritte hat bereits darüber nachgedacht, den Job zu wechseln, weil die Mieten zu hoch sind. Für Arbeitgeber wird es in Ballungsräumen daher schwieriger, Fachkräfte zu begeistern. 89 % der Menschen hat das Gefühl, dass bezahlbarer Wohnraum in einer Großstadt reine Glückssache ist. In Stuttgart sind 88 % und in München 85 % der Ansicht, dass sich nur noch Topverdiener eine Stadtwohnung leisten können. In Bremen sagen das 73 % und in Essen 61 %. (PwC)

**Kauf- und Warenhäuser:** Kauf- und Warenhäuser haben 2023 real (preisbereinigt) 34,8 % weniger Umsatz gemacht als 2003. Im selben Zeitraum konnte der stationäre Einzelhandel insgesamt ein Umsatzplus von 11,3 % verbuchen, die Umsätze im Versand- und Onlinehandel legten real um 170,1 % zu. Hatte sich das Geschäft der Kauf- und Warenhäuser 2022 mit einem Umsatzplus von real 13,1 % gegenüber 2021 noch von den Einbrüchen der Pandemiejahre erholt, so gingen 2023 die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr erneut zurück (um 3,9 %). Betrachtet wurden neben klassischen Kaufhäusern auch Läden mit dem Schwerpunkt Nicht-Nahrungsmittel.

Ihr IHK-magazin im Netz!



Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL oder nutzen Sie einfach den QR-Code!



... der 12- bis 19-Jährigen nutzen regelmäßig WhatsApp

Im vergangenen Jahr waren Jugendliche zwischen zwölf und 19 Jahren durchschnittlich 224 Minuten täglich online. Ein starker Anstieg, denn 2019 lag die Zahl bei 205, im Pandemiejahr 2020 bei 258 und zuletzt (2022) wieder bei 204 Minuten. Bei der Nutzung spielen insbesondere Messenger und Social Media eine große Rolle. WhatsApp wird von 94 % regelmäßig genutzt. Instagram belegt mit 62 % Platz zwei, gefolgt von TikTok mit 59 % und Snapchat mit 49 %. Facebook wird lediglich von 22 % der Jugendlichen regelmäßig genutzt. Das sind einige der Ergebnisse der Langzeitstudie JIM (Jugend, Information, Medien) des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (mpfs). Knapp zwei Drittel, so die Studie, seien am aktuellen Weltgeschehen interessiert. 63 % zeigen Interesse am Klimawandel, 54 % am Ukraine-Krieg und 40 % am Themenfeld Diversity/Vielfalt in der Gesellschaft. Die häufigsten Gelegenheiten, bei denen Jugendliche mit Nachrichten in Kontakt kommen, sind Gespräche im persönlichen Umfeld und die Nachrichten im Fernsehen und Radio. Hierauf folgen bereits YouTube, Twitter und Instagram als Nachrichtenquelle. Auch das Thema KI ist bei Jugendlichen angekommen: 38 % gaben an, das Programm ChatGPT schon einmal selbst genutzt zu haben, weiteren 36 % war die Anwendung in ihrer Funktion zumindest bekannt. Nur 15 % haben explizit nichts von ChatGPT gehört.



➔ [www.mpfs.de/jimstudie](http://www.mpfs.de/jimstudie)



## Kostenfreier E-Learning-Kurs „Klischeefreie Berufsberatung“

Im März 2024 fand die 5. Fachtagung der „Initiative Klischeefrei“ im Auswärtigen Amt in Berlin statt. Unter dem Motto „Klischees, Berufe und Kulturen – was wir voneinander lernen können“ kamen über 400 Teilnehmende aus Bildung, Wirtschaft und Forschung sowie Gäste ausländischer Botschaften zusammen. Erneut stand die Überwindung von Geschlechterstereotypen bei der Berufswahl im Fokus. Interessant: Die Initiative bietet einen kostenfreien E-Learning-Kurs „Klischeefreie Berufsberatung“ an. Der Kurs umfasst acht Module und befasst sich unter anderem mit der Reflexion von Geschlechter- und Berufsklischees, bietet Grundlagenwissen und praktische Übungen zum Thema an, nennt statistische Kennzahlen zu Geschlechterstereotypen und sensibilisiert für eine klischeefreie



(Bild-)Sprache. Für die acht Module werden etwa acht Arbeitsstunden benötigt. Gestartet werden kann individuell. Für die erfolgreiche Teilnahme am E-Learning-Kurs wird ein persönliches Zertifikat ausgestellt.

➔ [www.klischee-frei.de](http://www.klischee-frei.de)



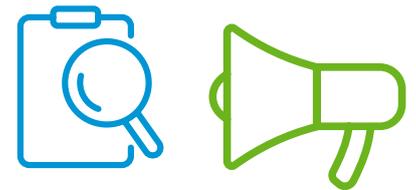


## Zwar keine Retraditionalisierung, aber...

Der Gender Care Gap, also der geschlechtsspezifische Unterschied in der Aufteilung unbezahlter Sorgearbeit, hat sich in Deutschland infolge der Corona-Pandemie nicht nachhaltig erhöht. „Zwar“, schreibt das DIW Berlin, „übernahmen im Zuge der Kita- und Schulschließungen während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 deutlich mehr Mütter als zuvor (fast) vollständig die Kinderbetreuung und Hausarbeit. Schon knapp ein Jahr später hatte sich der Anstieg aber wieder zurückgebildet.“ Die Befürchtung, es kön-

ne durch die Pandemie zu einer Retraditionalisierung der Geschlechterrollen kommen, habe sich somit nicht bestätigt. Das Ergebnis könne aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Gender Care Gap in Deutschland schon vor der Pandemie – auch im Vergleich zu anderen EU-Ländern wie Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark – sehr hoch war und nach wie vor ist. Merken wir uns nun vor allem dies: Es steckt viel im Wort „Zwar“. Denn wer musste in der Not einspringen? Mal wieder die Frauen.

## Gefahr durch Desinformationen



84 % der Menschen in Deutschland sehen vorsätzlich verbreitete Falschinformationen im Internet als großes bzw. sehr großes Problem für die Gesellschaft an. 81 % sind der Ansicht, dass diese eine Gefahr für die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind. Das zeigt eine Studie der Bertelsmann Stiftung. 54 % der Befragten sagen, dass das Thema Desinformation zu wenig Aufmerksamkeit erfährt. Bei der Einschätzung der Motive herrscht Einigkeit: Ziel sei die Beeinflussung politischer Meinungen (90 %),

des Wahlausgangs (86 %) bzw. die Spaltung der Gesellschaft (84 %). Die Befragten nehmen Desinformation am häufigsten im Kontext von kontroversen Themen wie Einwanderung, Gesundheit, Krieg und Klimakrise wahr. 60 % machen Protest- und Aktivistengruppen für Falschmeldungen verantwortlich, gefolgt von Bloggern/Influencern (60 %), ausländischen Regierungen (53 %) sowie Politikern und Parteien in Deutschland (50 %).

Anzeige

So vielfältig wie die Region

REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um Gefahrstoffentsorgung und Recycling geht. Wir bieten eine saubere und sichere Entsorgungslösung für schadstoffhaltige Abfälle jeglicher Art.

**REMONDIS Industrie Service GmbH**  
 Am Kanal 9 // 49565 Bramsche // T+49 5461 951-0  
[bramsche@remondis.de](mailto:bramsche@remondis.de)  
 Heidestr. 60 // 49324 Melle // T+49 5422 9820-0  
[melle@remondis.de](mailto:melle@remondis.de)  
[remondis-industrie-service.de](http://remondis-industrie-service.de)

## Städtebaulich

Thimo Weitemeier

Thimo Weitemeier wird neuer Stadtrat für Bauen, Umwelt und Mobilität im Verwaltungsvorstand der Stadt Osnabrück. Der 49-Jährige tritt am 1. Juli die Nachfolge von Frank Otte an, der in Pension geht. Die Amtszeit beträgt acht Jahre. Einstimmig war der Rat im März dem Vorschlag von Oberbürgermeisterin Katharina Pötter gefolgt. Weitemeier ist seit 2014 Stadtbaurat der Stadt Nordhorn, leitete zuvor mehr als vier Jahre das dortige Hochbauamt und war dann knapp zweieinhalb Jahre Stadtbaurat in Haren/Ems. Nach seinem Studium (Architektur und Städtebau) an der TU Dortmund hatte er zunächst fast sechseinhalb Jahre als Architekt in einem Architekturbüro gearbeitet. Für die Position des Osnabrücker Stadtbaurates gab es 32 regionale und überregionale Bewerbungen, darunter sieben von Frauen.



## Gewählt

Prof. Dr. Alexander Schmeemann

Der Senat der Hochschule Osnabrück wählte Prof. Dr. Alexander Schmeemann zum neuen Präsidenten. Er folgt zum 1. Oktober auf Prof. Dr. Andreas Bertram, der seit 14 Jahren Präsident ist. Prof. Schmeemann studierte und promovierte zum Dr.-Ing. an der TU Clausthal und hat seit 2009 die Professur für Finite Element Methoden (FEM) und Technische Mechanik an der Hochschule inne. 2011 wurde er Studiendekan der Fakultät IuI und 2013 zum Dekan und Vizepräsidenten der Hochschule ernannt. Vor 2009 war er Entwicklungsingenieur bei Daimler.



## International

Jesper Lund

Die Osnabrücker NOSTA Group verstärkt mit Jesper Lund das Wachstum ihres internationalen Luft- und Seefrachtgeschäftes. Lund, der in Amsterdam arbeiten wird, wird als Commercial Director Global Sea & Air u. a. die Gesellschaften in den Niederlanden, Polen, Rumänien und den USA auf Vertriebsstufe enger verbinden und übergreifende Strategien zur Kundenbindung und -gewinnung entwickeln. Lund war u. a. für UPS Supply Chain Solutions, FedEx Trade sowie zuletzt bei C.H. Robinson tätig. NOSTA hat 800 Mitarbeitende an weltweit 40 Standorten.



## Managend

Marvin Waldrich

Marvin Waldrich ergänzt seit März die bisher 3-köpfige Geschäftsführung der Rosengarten GmbH Tierbestattungen in Badbergen. Das inhabergeführte Familienunternehmen besteht seit 2002 und beschäftigt rund 500 Mitarbeiter. Neben Haustierbestattungen gibt es seit 2021 ein Pferdekrematorium. In seiner Funktion als Leiter Operative liegt der Schwerpunkt von Waldrich auf den Bereichen Filialmanagement, Technik & Betrieb (Tierkrematorien) sowie auf dem Kundenservice. Der Dipl.-Kaufmann war zuletzt in Führungspositionen bei NOZ Medien tätig.

vr.de/weser-ems



Einsende-  
schluss:  
31.05.2024

Jetzt mitmachen  
beim Großen  
VR-Mittelstandspreis  
Weser-Ems.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Wegweisende Unternehmen aus Weser-Ems haben 2024 wieder die Chance auf insgesamt 15.000 Euro. Jetzt mehr über den Großen VR-Mittelstandspreis erfahren: QR-Code scannen oder [vr.de/weser-ems](https://vr.de/weser-ems) aufrufen.

Volksbanken  
Raiffeisenbanken



## Berufsbegleitend studieren – flexible Möglichkeiten eröffnen neue Chancen

Möglichst flexibel studieren und selbst bestimmen, wann und wo gelernt wird: dies sind die großen Vorteile eines Online-Studiums. Die Hochschule Emden/Leer bietet attraktive Möglichkeiten, sich virtuell für die Herausforderungen der Zukunft zu qualifizieren – vor allem für Berufstätige eine spannende Alternative zum Vollzeitstudium.

Aktuell können Interessierte zwischen den Online-Studiengängen **Medieninformatik**, **Regenerative Energien** oder **Wirtschaftsinformatik** wählen. Alle Lehrinhalte stehen den Studierenden online rund um die Uhr zur Verfügung. Über Foren und Videokonferenzen tauschen sich diese mit ihren Mits Studierenden, Lehrenden sowie Mentoren aus und können so alle Fragen persönlich klären.

### Berufsbegleitende Online-Studiengänge

Als **Medieninformatiker** bilden die Absolventen die Schnittstelle zwischen Technik, Gesellschaft und Digitalen Medien. Im Studium werden unter anderem verschiedene Programmiersprachen und fundierte Kenntnisse in der Softwareentwicklung vermittelt.

Der Studiengang **Regenerative Energien** bereitet auf ein berufliches Tätigkeitsfeld in Unternehmen der Energietechnik vor. Behandelt werden die vielfältigen Anforderungen der Energiewende von der klassischen Energietechnik bis hin zu modernen Leitsystemen zur Steuerung des Leistungsflusses elektrischer Netze.



Im **Wirtschaftsinformatik**-Studium lernen die Studierenden wiederum, Informationssysteme für die Anwendung im Unternehmen zu entwerfen. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, im gesamten Prozess der Organisationsentwicklung, der Softwareentstehung und des Managements für Vorhaben der Informationsverarbeitung mitzuwirken.

Die Lerninhalte werden als interaktive Online-Module in einem virtuellen Lernraum zur Verfügung gestellt. Ihre Bearbeitung erfolgt eigenständig und zeitlich flexibel von zu Hause aus, die Lernpraxis wird durch Einsendeaufgaben erweitert.

**Kombination aus Präsenz- und Online-Lehre**  
Am Business Campus in Leer können Interes-

sierte den berufsbegleitenden Master-Studiengang **Advanced Management** belegen. Das Studium setzt inhaltlich auf zentrale Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Strukturwandel. Absolventen werden auf leitende und verantwortliche Aufgaben in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst bestens vorbereitet. Durch eine Kombination aus Präsenz-, Hybrid- und Online-Lehre wird Berufstätigen die optimale Integration in den Arbeitsalltag ermöglicht.

Weitere Infos:  
[www.hs-emden-leer.de](https://www.hs-emden-leer.de)



# IHK-Prüfungen: Stark dank Ehrenamt

Magnus Blömer (l.) und Frank Ullrich sind Ausbilder der Georgsmarienhütte GmbH und IHK-Prüfer. In der Elektroausbildungswerkstatt werden auch die Nachwuchskräfte aus anderen Ausbildungsbetrieben der Region Osnabrück praktisch geprüft.

Das IHK-Jahr 2024 steht unter dem Motto, #Gemeinsam MenschenBilden. Eines unserer wichtigsten Projekte in diesem Jahr ist die Neuberufung der IHK-Prüferinnen und IHK-Prüfer für die Ausbildung zum 1. September 2024. Nach fünf Jahren läuft zum 31. August 2024 die aktuelle Berufungsperiode der Prüfungsausschüsse ab.

„Die Abschlussprüfungen in der Aus- und Fortbildung haben vor allem wegen ihrer Praxisnähe einen hohen Stellenwert in Wirtschaft und Gesellschaft,“ betont Juliane Hünefeld-Linkermann, die den IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung leitet und jetzt die Kampagne zur Neuberufung gestartet hat: „Gesucht werden Fach- und Führungskräfte aus den Unternehmen der Region und die Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen. All diejenigen, die Freude daran haben, Ihr Fachwissen weiterzugeben, sind eingeladen, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Ohne die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer, gäbe es auch die duale Ausbildung nicht.“

**Ein Blick auf die Zahlen:** Aktuell engagieren sich allein in der Region mehr als 2 200 Personen in den IHK-Prüfungsausschüssen der dualen Berufsausbildung. Hinzu kommen knapp 400 Prüfende für die IHK-Weiterbildungsprüfungen, wobei es für diese keine feste Berufungsperiode gibt. Zwei beeindruckende Zahlen, die sich jedoch relativieren, wenn man sich das „Gegenüber“ ansieht: Jährlich fallen in unserem IHK-Bezirk rund 10 000 Prüfungen in der Aus- und Fortbildung an.

**Ein Ehrenamt, das lohnt:** Das Prüfer-Ehrenamt erfordert, wie jedes andere Ehrenamt, Engagement und natürlich auch ein gewisses Maß an Extrazeit, weil Prüfer Aufgaben erstellen und schriftliche, praktische und mündliche Prüfungsleistungen bewerten und begutachten müssen. „Der zeitliche Aufwand beträgt je nach Beruf zwei bis vier Tage im Jahr“, sagt Juliane Hünefeld-Linkermann, die sich sicher ist: „Der Einsatz lohnt sich!“

Prüfer zu sein, das bedeutet nämlich nicht nur Aufwand, sondern auch Gewinn in Form von fachlichem und persönlichem Austausch mit Prüferkollegen oder auch der intensiven Auseinan-

dersetzung mit Leistungs- und Bewertungskriterien der Abschlussprüfungen. Prüfer zu sein bietet immer wieder neue Herausforderungen und bereichert die eigene Expertise in der beruflichen Bildung.

Julia Kalmlage, die seit 2022 Automobilkaufleute prüft, bestätigt: „Ich bin stets auf dem neuesten Stand bezüglich der Ausbildungsinhalte und kann dieses Wissen auf unsere eigenen Auszubildenden übertragen. Durch meine Tätigkeit als Prüferin habe ich zudem die Gelegenheit, mich mit Branchenkollegen auszutauschen und mein berufliches Netzwerk auszubauen.“ Ihre berufliche Laufbahn begann Julia Kalmlage mit einer Ausbildung zur Industriekauffrau. Anschließend absolvierte sie ein berufsbegleitendes BWL-Studium an der VWA und erwarb den Ausbilderschein. Heute arbeitet sie als Assistentin der Geschäftsleitung im elterlichen Autohaus in Bersenbrück. Dabei betont sie: „Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig eine berufliche Ausbildung für die fachliche und persönliche Entwicklung ist. Die Entscheidung, mit einer Ausbildung ins Berufsleben zu starten, war für mich die beste Wahl. Daher engagiere ich mich ehrenamtlich, um die betriebliche Ausbildung zu unterstützen.“ Julia Kalmlage lernt viele Berufsanfänger kennen und ist beeindruckt von der Vielfalt der beruflichen Einsatzmöglichkeiten, die sich durch die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Auszubildenden ergeben. Ihr persönlich größter Benefit als Prüferin besteht zudem darin, die Freude der Auszubildenden zu erleben, wenn ihnen das Schreiben über die bestandene Ausbildung überreicht wird.

**Die Prüfenden – Experten, Psychologen, Richter:** Die Prüfenden tragen eine große Verantwortung für die jungen Menschen, die sie prüfen. Neben einer einschlägigen Qualifikation und aktiven

>>

Berufstätigkeit sind auch persönliche und soziale Fähigkeiten von großer Bedeutung. Dies umfassen u. a. kommunikative Fähigkeiten, um in mündlichen Prüfungen Fragen präzise und verständlich formulieren zu können und aufmerksam zuzuhören. Darüber hinaus sind pädagogisches Gespür und Einfühlungsvermögen notwendig, um jungen Menschen (Prüfungs-)Ängste zu nehmen. Das wissen auch Magnus Blömer und Frank Ullrich. Sie sind Ausbilder bei der Georgsmarienhütte GmbH und prüfen seit mehr als 15 Jahren Elektroniker und Mechatroniker. Sie sagen: „Für uns ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einer entspannten Atmosphäre und der Prüfungssituation wichtig. Es ist auch wichtig den Prüflingen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu vermitteln.“

Beide haben selbst eine Ausbildung zum Energieelektroniker und darauf aufbauend die Meisterprüfung absolviert. Bestenfalls, sagen sie, kann ein Prüfungstag dazu beitragen, jemanden in der Berufswahl zu bestärken: „Bei der Übergabe der Ergebnisse reflektieren wir regelmäßig mit den neuen Facharbeitern noch einmal die Ausbildungszeit.“ Auch wenn sich die Prüferinnen und Prüfer der

tung beurteilt. So erhalten wir ein differenziertes Ergebnis, das wir nach außen vertreten können“, sind sich Blömer und Ullrich einig, denn: „Wir schicken unsere erfolgreichen Absolventen später als Facharbeiter in die Betriebe. Da müssen wir auch sicher sein, dass sie im Berufsalltag bestehen können.“ Neben der Verantwortung gegenüber dem einzelnen Absolventen sei dies auch eine hohe Verantwortung gegenüber der Wirtschaft insgesamt.

**IHK-Fortbildungsabschlüsse stehen für Exzellenz und Praxisnähe:** Neben den Berufsabschlussprüfungen nehmen IHK-Prüfer auch die Fortbildungsprüfungen ab. Von der höheren Berufsbildung – also der erfolgreichen Aufstiegsbildung zum Meister, Fachwirt oder Betriebswirt – profitieren sowohl Unternehmen der Region als auch die Absolventinnen und Absolventen selbst. Mit diesen Weiterbildungen gelingt es den Unternehmen, motivierte Mitarbeiter aus den eigenen Reihen für Leitungspositionen zu entwickeln und zu binden. Die höhere Berufsbildung ist somit eine gleichwertige Alternative zum Hochschulstudium. Dafür stehen auch die neuen Abschlussbezeichnungen Bachelor und Master Professional. „Das Erfahrungsniveau der Prüflinge, ihre Berufs-



Enger fachlicher Austausch über Prüfungsinhalte und Bewertungskriterien: Julia Karla Kunzemann (l.), Prüferin bei den Fachwirten, und Dr. Maria Deuling von der IHK.

Bedeutung ihrer Entscheidung für den weiteren Lebensweg des Prüflings bewusst sind, müssen sie in der Beurteilung der Leistung konsequent sein. Sie müssen die Fähigkeit zur Differenzierung des unterschiedlichen Leistungsvermögens haben. Vor der Prüfung sollten die Mitglieder der Prüfungsausschüsse klare Bewertungskriterien für die einzelnen Aufgaben festlegen. Diese Kriterien sind ausschlaggebend für die Beurteilung der Prüfungsleistungen jedes einzelnen Prüflings. Ziel ist es, die Leistung der Prüflinge fair und objektiv zu bewerten. „Wichtig ist, dass man dem Prüfling unvoreingenommen begegnet und dass ein ganzes Prüferteam die Leis-



#GemeinsamMenschenBilden heißt das IHK-Jahresthema 2024. Die Prüferarbeit füllt das Thema mit Leben. Unser Foto entstand im März bei der Auswertung der Frühjahrsprüfung der Mechatroniker.

praxis und die Komplexität der Prüfungsinhalte stehen für die Exzellenz und die Praxisnähe der Fortbildungsabschlüsse“, sagt Julia Karla Kunzemann, die seit dem Jahr 2018 für die IHK Fachwirte prüft. Sie hat eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau gemacht, sich zur Wirtschaftsfachwirtin und VWA-Betriebswirtin weitergebildet und arbeitet heute als Dozentin in Meister- und Fachwirtelehrgängen.

Das Mitwirken, Gestalten und Formen der nächsten Führungsgeneration ist eine der Herausforderungen, der sich die Prüferinnen

und Prüfer in der Fortbildung stellen müssen: „Die Prüflinge benötigen Fähigkeiten in den Bereichen Analyse, Beurteilung, Kommunikation und Problemlösung“, berichtet Julia Karla Kunzemann. „Als Prüferin“, sagt sie, „kann ich dazu beitragen, dass sie diesen qualitativ hochwertigen Abschluss erlangen. Das bedeutet aber auch, dass ich selbst über die oben genannten Kompetenzen verfügen muss.“ Deshalb sei es wichtig, dass Prüfende sich gut auf ihr Ehrenamt vorbereiten.

**Unsere IHK unterstützt Sie:** Sollten Sie sich für ein Prüferamt interessieren, so können Sie sich darauf verlassen, dass wir als IHK Sie in Ihrem Ehrenamt unterstützen. Einige Beispiele: Wir bieten unseren IHK-Prüferinnen und -Prüfern die Möglichkeit zur Hospitation in einem Prüfungsausschuss an. Außerdem werden für die neuen Prüferinnen und Prüfer ab September eigene „Onboarding“-Veranstaltungen in den Regionen unseres IHK-Bezirktes angeboten. Nicht zuletzt erhalten alle neu Berufenen einen Zugang zum Online-Tool „IHK-Prüferwissen“. Dort vermitteln 17 Lerneinheiten von je 10 bis 15 Minuten rechtliches, pädagogisches und psychologisches Basiswissen.

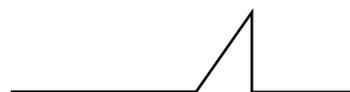


Julia Kalmilage ist Assistentin der Geschäftsleitung im elterlichen Autohaus in Bersenbrück. Ehrenamtlich nutzt sie ihr Fachwissen und ist IHK-Prüferin bei den Automobilkaufleuten.

**Sind Sie ab September dabei?** Aktuell evaluieren wir, welche unserer Prüfungsausschussmitglieder weiterhin tätig sein möchten und können. Gleichzeitig suchen wir aktiv nach neuen Prüfenden in unseren Unternehmen und ermutigen Interessierte sich bei uns zu melden. Ende August versenden wir die Berufungsurkunden.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! IHK, Swen Schlüter (Teamleitung Ausbildungsprüfungen), Tel. 0541 353-444 oder [schlueuer@osnabueck.ihk.de](mailto:schlueuer@osnabueck.ihk.de), oder IHK, Heinrich Langkopf (Teamleiter Fortbildungsprüfungen), Tel. 0541 353-465 oder [langkopf@osnabueck.ihk.de](mailto:langkopf@osnabueck.ihk.de)

Prüfungsangst ist ein Thema, das (fast) jeder kennt. Warum diese Angst entsteht und wie Auszubildende und Prüfer damit umgehen können, darüber sprachen wir mit der Psychologin Prisca Habben.



## „Prüfungsangst ist ein weit verbreitetes Phänomen.“

Das sagt Prisca Habben, Psychologin bei der BAZ Betriebsarztzentrum Osnabrück GmbH. Und sie kennt zugleich den guten Teil dieser Nachricht: „Prüfungsangst kann wirksam begegnet werden!“ Die Prüfungsangst entstehe, wenn Wissen unter Beweis gestellt werden soll. Das Gefühl des Versagens führe dabei zu einer akuten Belastung und rufe bei manchen Menschen extreme Stressreaktionen hervor. Die Folge: Kontrolle, Sicherheit und das angeeignete Wissen scheinen verloren gegangen zu sein. „Deshalb sollte schon während der Ausbildung von allen Beteiligten ein geeigneter Umgang mit der Angst angestrebt werden“, rät Habben. Für die Azubis sei vor allem eine rechtzeitige Prüfungsvorbereitung unabdingbar: „Hier kann das Lernen in Gruppen helfen, den Wissensstand zu überprüfen. Etwa, indem das Erlernete mit Kommilitonen geübt und sich gegenseitig in entspannter Atmosphäre vorgetragen wird.“

„Ausbilder und Prüfer“, sagt Prisca Habben, „können Prüflinge unterstützen, indem sie das Thema ‚Prüfungsangst‘ regelmäßig prophylaktisch ansprechen.“ Auch hier könne insbesondere die Simulation von Prüfungssituationen Sicherheit und Selbstbewusstsein geben. Prüfer könnten für eine entspannte Prüfungsatmosphäre sorgen, indem sie beispielsweise ein Glas Wasser anbieten oder auch Zeit einräumen, in der der Prüfling seine Gedanken neu sortieren kann. Und noch einen Tipp für die Praxis hat die Psychologin: Einen Igelball zu drücken, könne für Entspannung und Ablenkung von der Angst sorgen.



*„Zum Prüferamt zu ermutigen,  
zeigt Wertschätzung“*

Das sagt Sven Tappel, Geschäftsführender Gesellschafter der Wocken IT Partner GmbH in Meppen und ehrenamtlicher IHK-Prüfer.

Sven Tappel ist gelernter Fachinformatiker, VWA-Absolvent und heute Geschäftsführender Gesellschafter der Wocken IT Partner GmbH in Meppen. Als Unternehmer ist ihm die Förderung der beruflichen Bildung sehr wichtig. Dies ist ein Grund, warum er sich ehrenamtlich in die Arbeit der Prüfungsausschüsse einbringt und auch Auditor für das IHK-Qualitätssiegel „TOP Ausbildung“ ist. Seit Dezember ist Sven Tappel Mitglied der IHK-Vollversammlung.

**\_ Herr Tappel, wann haben Sie das IHK-Prüferehrenamt übernommen und in welchem Prüfungsausschuss?**

Seit dem Jahr 2019 bin ich im Prüfungsausschuss in Lingen aktiv. Wir prüfen in den Berufen Fachinformatiker in den Fachrichtungen Systemintegration und Anwendungsentwicklung und den Kaufmann für IT-Systemmanagement. In dem Prüfungsausschuss, der aus einem Arbeitnehmervertreter, einem Vertreter der Berufsschule und einem Arbeitgebervertreter besteht, vertritt ich den letztgenannten. Wir gehen nun in unsere fünfte gemeinsame Prüfungsperiode. Mittlerweile sind wir ein eingespieltes Team.

**\_ Sind noch weitere Mitarbeiter aus ihrem Unternehmen als IHK-Prüfer aktiv?**

Aktuell stellen wir als Unternehmen mit knapp 60 Beschäftigten einen IHK-Prüfer. Dies möchten wir unbedingt ändern und uns noch stärker engagieren. Wie es der Zufall will, führen wir aktuell interne Gespräche und haben bereits vier weitere Interessenten. Wir werden sehen, wie viele davon ab September in der neuen IHK-Berufungsperiode in einem Prüfungsausschuss mitwirken.

**\_ In welchen Berufen bildet Ihr Unternehmen aus?**

Aktuell bilden wir in drei IT-Berufen aus. Zudem planen wir, unser Ausbildungsangebot auszuweiten. Im Jahr 2025 werden wir noch einen weiteren Ausbildungsberuf, den Fachinformatiker Daten- und Prozessanalyse anbieten. Wir können als Unternehmen nur wachsen, wenn wir ausreichend Fachkräfte haben. Diese haben wir in der Vergangenheit und werden wir auch in Zukunft durch die eigene Ausbildung generieren.

**\_ Warum sind Ihnen beruflich qualifizierte Nachwuchskräfte wichtig?**

Wie in jedem anderen Unternehmen – aber speziell bei uns als einem IT-Dienstleister – ist die Qualität der Mitarbeiter der entscheidende Faktor für den Unternehmenserfolg. Ohne qualifizierte Fachkräfte keine zufriedenen Kunden, ohne zufriedene Kunden keine Firma Wocken IT – so einfach ist das. Wir wollen zufriedene Kunden, und deshalb geben wir uns auch allergrößte Mühe bei unseren Auszubildenden, denn sie sind unsere Fachkräfte von morgen.

**\_ ... und welche Vorteile sehen Sie in der IHK-Weiterbildung?**

Mit der beruflichen Weiterbildung können wir unseren Nachwuchskräften Aufstiegsmöglichkeiten bieten, die denen von Hochschulabsolventen in nichts nachstehen. Aufbauend auf der Ausbildung können sie sich durch die IHK-Fortbildungsabschlüsse auf hochqualifizierte Fachaufgaben oder Führungspositionen vorbereiten. Wir brauchen diese Beschäftigten in Führungspositionen, die nicht nur theoretisch aus- und weitergebildet sind, sondern auch ganz konkret ihre praktischen Berufserfahrungen mitbringen.

**\_ Wie trägt das Prüferehrenamt aus Ihrer Sicht zum Erfolg der dualen Berufsausbildung bei?**

Ohne ehrenamtliche Prüfer gibt es keine Prüfungsausschüsse, und ohne Prüfungsausschüsse könnten keine Prüfungen für unsere zukünftigen Fach- und Führungskräfte abgenommen werden. Fehlen würde die praxisnahe Ausrichtung! Ehrenamtliche Prüfer durch Hauptamtliche zu ersetzen, wäre deshalb aus meiner Sicht keine Lösung. Denn gerade

>>

weil Lehrervertreter, Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter im Prüfungsausschuss sind, werden unterschiedliche Aspekte und Sichtweisen in die Prüfungen mit einbezogen.

**\_ Als Auditor für das IHK-Siegel „TOP Ausbildung“ setzen Sie sich für Ausbildungsqualität ein. Wie wirkt diese auf die Personalentwicklung?**  
Je besser unsere Azubis ausgebildet werden, desto schneller und besser können sie eingesetzt werden und tragen zur Wertschöpfung bei. In vielen Fällen bietet die Ausbildung ein richtig gutes Fundament. Eine starke und gezielte Ausbildung kann dazu beitragen, die Personalentwicklung und Planung aktiv in Firmen zu lenken. Ich denke gerade im Bereich der Ausbildung ist noch vieles möglich und verbesserungswürdig. Das Siegel „TOP Ausbildung“ beschäftigt sich mit der Qualität der Ausbildung in Betrieben. Der Prozess und der Aufwand, dieses Siegel zu erhalten, ist nicht zu unterschätzen. Aber das Verfahren bietet einen erheblichen Mehrwert. Das kann ich aus eigener Erfahrung und als Auditor bestätigen.

**\_ Welchen Tipp haben Sie für junge Menschen, die sich für das Prüferehrenamt interessieren?**  
Die IHK oder Berufsschulen, und dort die Prüfungsausschussvorsitzenden, sind gute erste Anlaufstellen. Hilfreich ist es, Gespräche mit Menschen zu führen, die bereits in einem Prüfungsausschuss mitgewirkt haben oder noch aktiv sind. So können Erfahrungen und Fragen ausgetauscht und geklärt werden. Gut ist es auch, wenn erfahrene Prüfer als Mentoren fungieren. Für mich persönlich war es eine gute Erfahrung, bei einer Prüfung zu hospitieren, um mich auf die Prüfer-

tätigkeit vorzubereiten. Nach dieser Erfahrung wusste ich, wie die Prüfungen ablaufen und auf was ich mich einlasse.

**\_ Worauf lasse ich mich als Prüfer ein?**

Zur Wahrheit gehört auch, dass die Mitwirkung in einem Prüfungsausschuss ein Ehrenamt ist, dass auch Zeit in Anspruch nimmt. Dennoch kann ich es jedem empfehlen – es macht einfach sehr viel Spaß und man ist jedes Mal überrascht und freut sich, wenn man richtig tolle Prüfungen abnimmt und junge Menschen vor sich hat, die für Ihren Job brennen und diesen beherrschen. Die Erleichterung der Prüflinge, die Freude, die Glückwünsche zur bestandenen Prüfung – das sind alles sehr schöne Momente, die den Aufwand aufwiegen.

**\_ Mit welchen Argumenten würden Sie Unternehmen davon überzeugen, Mitarbeiter als Prüfer freizustellen?**

Grundsätzlich sehe ich das so, dass Betriebe eine Verantwortung haben, sich für die Ausbildung zu engagieren. Gerade in unserer dualen Ausbildung sind mehrere Parteien für eine erfolgreiche Ausbildung verantwortlich, eine Partei sind die Betriebe. Ich sehe auch weitere Vorteile für die Betriebe, wenn sie ihre Mitarbeiter als Prüfer freistellen. Durch ständig neue Projektthemen, die von den Auszubildenden in den Abschlussprüfungen bearbeitet werden, bleibt man auch selber am Puls der Zeit. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass man durch die Berufung in einen Prüfungsausschuss Mitarbeiter auch gezielt in ihrer Persönlichkeit fördern kann. Es wird für viele Mitarbeiter auch eine Wertschätzung sein, wenn man mit ihnen über so einen möglichen Schritt spricht.

## Der neue grüne Trend: Lebendige Pflanzenbilder – LivePictures –

Anzeige/Unternehmensporträt

Egal, ob in Büro, Wartezimmer, Restaurant oder auch im Homeoffice: LivePictures sorgen nicht nur für ein naturnahes Ambiente – sie verbessern auch das Raumklima und die Akustik. Experten auf diesem Gebiet sind die Raumbegrüner rund um Abteilungsleiterin Andrea Kroos.

Die lebendigen Pflanzenbilder setzen in jedem Raum grüne Akzente, die den Rahmen sprengen – im positiven Sinne. „Deswegen sind die High-End-Produkte derzeit auch besonders gefragt“, so Dr. Christian Engelke, Geschäftsführer von Raumbegrünung Osnabrück. Kein Wunder: Das nachhaltige Begrünungssystem bleibt nicht nur dauerhaft schön und ist dadurch besonders nachhaltig, sondern sorgt auch für ein ideales Klima in Innenräumen. Es bindet Feinstaub und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Zudem profitiert die Akustik von der Raumbegrünung. Da die LivePictures ohne Strom und Pumpe auskommen, können sie an jeder Wand montiert werden. Auch ein Wasserspeicher ist integriert. Damit die Pflanzen immer gut aussehen, sollten sie regelmäßig von Experten gepflegt werden.



Wer selbst gern ein lebendiges Pflanzenbild hätte, ist bei den Experten von Raumbegrünung OWL gut aufgehoben, die von drei Standorten Osnabrück, Bielefeld und Bückeburg agieren. Die LivePictures sind in vier Größen und in verschiedenen

Farben erhältlich. Zudem werden verschiedene Bepflanzungslinien angeboten – von Dschungeloptik bis hin zu eher schlanker Bepflanzung. Die Beratung ist übrigens kostenlos und erfolgt vor Ort.

Außerdem: Die LivePictures sind auch wunderbar für das Homeoffice geeignet. Somit können sich die Mitarbeiter auch zu Hause daran erfreuen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.raumbegruenung-osnabrueck.de](http://www.raumbegruenung-osnabrueck.de)



ENGEL & ENGELKE  
WIR PFLANZEN FREUDE

AM WULFTER TURM 27 · OSNABRÜCK · 05 41 - 99 89 55 41  
[www.raumbegruenung-osnabrueck.de](http://www.raumbegruenung-osnabrueck.de) · [info@raumbegruenung-osnabrueck.de](mailto:info@raumbegruenung-osnabrueck.de)

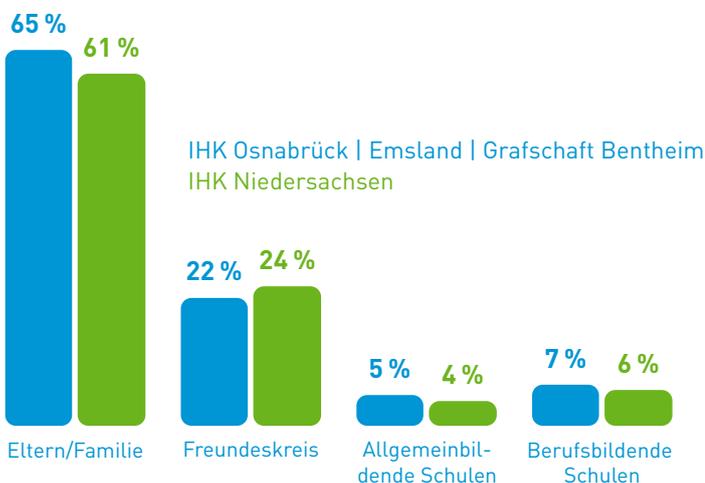
# Azubis ziehen positive Bilanz

Die Auszubildenden im zweiten und dritten Lehrjahr sind mit ihrer Berufswahl sehr zufrieden. Das geht aus der aktuellen Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2024 der IHK Niedersachsen (IHKN) hervor, an der sich landesweit über 4 000 Auszubildende beteiligten. Knapp 900 davon aus unserem IHK-Bezirk.

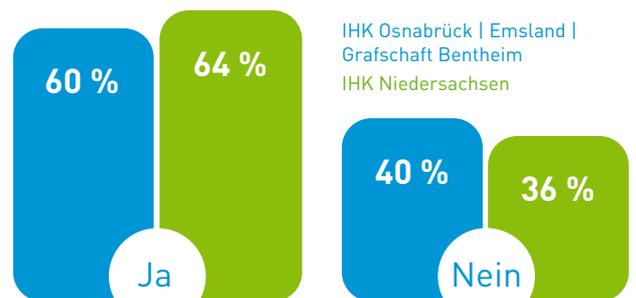
**Das ist das Kernergebnis der Studie:** Drei Viertel der befragten Auszubildenden (IHK-Bezirk 84 % / IHKN 83 %) würden ihren Ausbildungsberuf erneut wählen. Entscheidend für die Wahl des Ausbildungsberufs ist, dass der Beruf Spaß macht (IHK-Bezirk 71 % / IHKN 62 %). Besonderer Wert wird auf gute Zukunftsaussichten gelegt (IHK-Bezirk 65 % / IHKN 58 %) und Sicherheit im Beruf (IHK-Bezirk 38 % / IHKN 39 %). Die Ausbildungsangebote entsprechen somit den Bedürfnissen und Interessen junger Menschen.

**Wer unterstützt bei der Berufswahl:** Bei der Berufswahl suchen die Jugendlichen vor allem Unterstützung bei ihren Eltern und Familienangehörigen (IHK-Bezirk 65 % / IHKN 61 %) sowie bei Freunden (IHK-Bezirk 22 % / IHKN 24 %). Die Einbindung der Eltern in die Berufsorientierung ist für die Kinder weiterhin von großer Bedeutung.

**Wie können Unternehmen überzeugen:** In Anbetracht der Vielfalt an Ausbildungsplatzangeboten befinden sich Unternehmen im Wettbewerb um die talentiertesten Jugendlichen. Besonders attraktiv sind Unternehmen mit einem positiven Gesamtbild (IHK-Bezirk 49 % / IHKN 48 %) oder einem Ruf für hochwertige Ausbildungsprogramme (IHK-Bezirk 39 % / IHKN 36 %). Viele regionale Ausbildungsbetriebe haben diesen Trend erkannt und unterstreichen ihre hohe Ausbildungsqualität mit dem niedersachsenweiten IHK-Siegel „TOP-Ausbildung“. Zudem bevorzugen Ju-



Frage: „Wer hat Dir bei der Wahl des Ausbildungsberufes am meisten geholfen?“ (Mehrfachnennungen möglich)



Frage: „Hättest Du Interesse an einem 29-Euro-Azubi-Ticket zur kostengünstigen Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (Bus & Bahn) in ganz Deutschland?“

gendliche attraktive Arbeitszeiten (IHK-Bezirk 36 % / IHKN 36 %) und die örtliche Nähe zum Betrieb (IHK-Bezirk 66 % / IHKN 62 %). Die Höhe der Ausbildungsvergütung (IHK-Bezirk 20 % / IHKN 25 %) und die Möglichkeit ins Ausland zu gehen (IHK-Bezirk 6 % / IHKN 7 %) haben weniger Einfluss auf die Entscheidung des Ausbildungsbetriebs.

**Welche Rolle spielt die Mobilität:** Die Mehrheit der Befragten nutzt das Auto für die täglichen Fahrten zum Ausbildungsbetrieb (IHK-Bezirk 64 % / IHKN 52 %) und zur Berufsschule (IHK-Bezirk 57 % / IHKN 46 %). Die Förderung der überregionalen Mobilität von Auszubildenden unterstreicht das Erfordernis eines Azubi-Tickets, von dem besonders Auszubildende unter 18 Jahren und aus ländlichen Regionen profitieren könnten. Die befragten Auszubildenden zeigen ein großes Interesse an einem 29-Euro-Azubi-Ticket zur kostengünstigen Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs.



Weitere Infos: IHK, Juliane Hünefeld-Linkermann, Tel. 0541 353-410 oder [huenefeld-linkermann@osnabrueck.ihk.de](mailto:huenefeld-linkermann@osnabrueck.ihk.de)

# Unsere IHK-Highlights

Neben den großen IHK-Themen, wie der Konjunkturentwicklung oder der Gremienarbeit, gibt es in unserer täglichen Arbeit eine Vielzahl an kleinen, nicht weniger bedeutsamen Terminen und Ereignissen. Eine Auswahl aus den vergangenen Wochen stellen wir Ihnen auf dieser Doppelseite vor.



## #GemeinsamMenschenBilden – dafür steht auch die „Wall of Fame“

Unsere IHK lebt vom Prüferehrenamt – und deshalb freuen wir uns sehr darüber, dass jetzt die aktualisierte „Wall of Fame“ enthüllt wurde! Genannt sind auf der beleuchteten Wand die Namen von insgesamt 265 Mitgliedern der IHK-Prüfungsausschüsse, die sich bereits seit mehr als 20 Jahren ehrenamtlich als Prüferinnen und Prüfer engagieren. Die Wand enthüllte der IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (r.) kürzlich gemeinsam mit den IHK-Vollversammlungsmitgliedern Angelika Pölking und Uwe Fieselmann, die seit 1997 bzw. 1994 IHK-Prüfungen abnehmen. Wer unser Haus am Neuen Graben besucht, trifft somit auf der Treppe zunächst auf den „Walk of Fame“ für die bundesbesten Auszubildenden und wenige Schritte weiter auf die „Wall of Fame“. Beides macht auch das IHK-Jahresthema sichtbar, das 2024 lautet: #GemeinsamMenschenBilden

## Sechsteilige Reihe eigens für VWA-Alumnis

„VWA-Alumni Academy“ heißt eine 6-teilige Weiterbildungsreihe, die sich an Studierende, Absolventen und Freunde der VWA Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim richtet. Zum Auftakt sprach Referentin Sarah Fays (2. v. r.) darüber, wie sich Mitarbeiter finden und binden lassen. Die Reihe wird mit wechselnden Themen und Referenten fortgesetzt. Am 16./17. April wird das agile Projektmanagement mit Scrum vorgestellt. Im Juni folgt ein Verhandlungskompetenz-Training und im September ein Tagesseminar zum Thema „New Work und Arbeitsrecht“. Wer sich der Reihe anschließen oder Einzeltermine besuchen möchte: Herzliche Einladung! Alle Infos: VWA, Helen Langelage, Tel. 0541 353-495 oder [langelage@osnabrueck.ihk.de](mailto:langelage@osnabrueck.ihk.de)





## Hannover Messe: Freikarten für Mitgliedsunternehmen

Zur Hannover Messe 2024 vom 22. bis 26. April 2024 bietet unsere IHK in Kooperation mit der Deutschen Messe AG kostenlose Eintrittskarten für IHK-Mitgliedsunternehmen an. Mit dem Leitthema „Energizing a sustainable Industry“ bündelt die Messe die Topthemen der Industrie wie CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion, Energiemanagement, Industrie 4.0, KI & Maschinelles Lernen sowie Wasserstoff & Brennstoffzellen. Partnerland ist Norwegen, ein Land, das seit Jahrzehnten ein Vorreiter bei nachhaltigen Energielösungen ist. Unter der Überschrift „Pioneering the Green Industrial Transition“ wird Norwegen zeigen, was es für den grünen Wandel zu bieten hat und einige seiner wichtigen Akteure aus Energie, Fertigung und Digitalisierung vorstellen. Kartenbestellung: IHK, Sabine Wesch, Tel. 0541 353-124 und [wesch@osnabrueck.ihk.de](mailto:wesch@osnabrueck.ihk.de)



## Positionspapier zum Lückenschluss der A33 Nord verabschiedet

Die Vollversammlung der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld hat einstimmig ein Positionspapier zum Lückenschluss A33 Nord beschlossen. Auch die ostwestfälische Wirtschaft macht sich somit für den Lückenschluss der A33 im Norden mit der A1 stark. Unser Kammerbezirk freut sich über die Unterstützung der ostwestfälischen Wirtschaft zu diesem bedeutenden Infrastrukturprojekt. Die IHKs Ostwestfalen zu Bielefeld und unsere in Osnabrück haben das gemeinsame Engagement für eine gute Infrastruktur in einer starken Wirtschaftsregion mehrfach unter Beweis gestellt. Das jetzt beschlossene Positionspapier geht zurück auf eine gemeinsame Sitzung beider IHK-Verkehrsausschüsse bei Miele in Gütersloh im November vergangenen Jahres. Aus Sicht der Unternehmer ist der Lückenschluss der A33 Nord zwischen Belm und der A1 dringend notwendig. Damit werde die Hauptverkehrsachse in Nord-Süd-Richtung zwischen Hamburg/Bremen und Nordrhein-Westfalen gestärkt. Dabei geht es nur noch um die letzten neun Kilometer von insgesamt 115 Kilometern. Tenor der Ausschüsse: Die A33 Nord muss zügig gebaut werden, da der Lückenschluss zu einer Entlastung der stark frequentierten A30 zwischen den Autobahnkreuzen Osnabrück-Süd und Lotte sowie der A1 beiträgt. Die Entlastungswirkung für die Stadt Osnabrück vom Durchgangsverkehr wirkt sich positiv auf die Erreichbarkeit der Innenstadt aus. (sco)

Unser Foto (o.) entstand im November. Damals traf sich unser IHK-Verkehrsausschuss zum Austausch mit Mitgliedern des Verkehrsausschusses der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld bei Miele in Gütersloh.

## Berufsbildungsausschuss: Neue Richtlinie ist Maßstab für die Prüferqualifikation

Auch der IHK-Berufsbildungsausschuss (Foto) hatte sich beim Treffen in der Kaufmännischen Berufsbildenden Schule in Nordhorn die Neuberufung im Prüfungswesen (s. Seite 10) auf die Agenda gesetzt. „Denn die Qualität unserer Prüfungen hängt

maßgeblich von der Qualifikation unserer Prüferinnen und Prüfer ab“, sagten Wolfgang Paus, Vorsitzender der Arbeitgebervertreter, und Stephan Soldanski, Vorsitzender der Arbeitnehmervertreter. Die Anforderungen an die Prüfer hat der Ausschuss daher jetzt in einer neuen Richtlinie festgehalten. Juliane Hünefeld-Linckermann, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung, unterstrich zudem in der Sitzung die Bedeutung der Berufsorientierung für den Berufseinstieg. In diesem Zusammenhang kritisierten die Ausschussmitglieder den Entfall von Anrechnungsstunden für Berufsorientierung in allgemeinbildenden Schulen. Seit 2018 gewährte das Niedersächsische Kultusministerium niedersachsenweit 1 000 Anrechnungsstunden pro Jahr als „Anschubleistung“ für die Berufsorientierung. Im Sommer 2023 liefen diese Anrechnungsstunden aus. Aus Sicht des Ausschusses ist eine Rückkehr zur früheren Praxis unbedingt erforderlich.



von Anne Besser, DIHK

# Mit Sachverstand in die Zukunft

Für Experten unterschiedlicher Fachgebiete gibt es jetzt die Chance, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger zu werden. Bundesweit werben die IHKs dafür. Warum sich der Einsatz lohnt, weiß Ines Roos aus Osnabrück. Sie ist Sachverständige für bebaute und unbebaute Grundstücke.

„Objektivität, Sorgfalt und Unabhängigkeit sind die Grundwerte für den Erfolg unserer Arbeit“. Das steht auf der Homepage der Immobilienbüros, die Ines Roos zusammen mit ihrem Mann in Osnabrück und Bielefeld betreibt. Seit fünf Jahren ist die 58-Jährige öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für bebaute und unbebaute Grundstücke. Die Werte waren für die ausgebildete Fachwirtin für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft schon immer die Leitplanken ihrer Arbeit. Seit ihrer öffentlichen Bestellung und Vereidigung durch unsere IHK sind sie aber nicht nur ein Versprechen, sondern eine Qualitätsgarantie für ihre Auftraggeber.

Ein kurzer Blick in die Historie: Schon im 19. Jahrhundert sorgten private Dampfkesselüberwachungsvereine für die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Anlagen. Die Gründung des Deutschen Reichs 1871 war dann die Geburtsstunde für die öffentliche Bestellung von Sachverständigen durch unabhängige Experten. Seit den 1960er Jahren hat die Anzahl an Prozessen zugenommen und Sachverständige vor Gericht wurden verstärkt gebraucht. Vor 50 Jahren gründete sich dann das Institut für Sachverständigenwesen e.V. (IfS), das Sachverständige auf den Gerichtsalldag vorbereitet. Etwa 180 Institutionen sind Mitglied im



Regelmäßige Fortbildungen sind für die Sachverständige Ines Roos Pflicht – und eine willkommene Gelegenheit, sich mit anderen Experten auszutauschen.

## Stichwort: Wettbewerbsvorteil

Öffentlich bestellte Sachverständige genießen hohes Ansehen bei Justiz, Wirtschaft und Privaten. Durch eine neutrale Stelle wird Sachverständigen amtlich bestätigt, was für den beruflichen Erfolg entscheidend ist: fachliche Kompetenz und persönliche Integrität. Daraus ergibt sich ein erheblicher Wettbewerbsvorteil. Öffentlich bestellte Sachverständige werden bundesweit im Online-Sachverständigenverzeichnis geführt und haben so eine kostenfreie, herausragende Referenz. Auch als zweites Standbein ist die Bestellung für Sachverständige, die ein eigenes Ingenieurbüro betreiben oder angestellt sind, gut geeignet.

Verein, darunter auch alle IHKs. Die IHKs führen die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen nach einheitlichen Standards durch. „Bestimmte gesetzliche Voraussetzungen müssen vorliegen, starre Regeln gibt es bei der Begutachtung der besonderen Sachkunde als eine wichtige Voraussetzung allerdings nicht“, betont Axel Rickert, Referatsleiter Sachverständigenwesen bei der DIHK. Besondere Sachkunde könne auf unterschiedlichen Wegen belegt werden, so der Jurist. Auch bei der Dauer der praktischen Erfahrung gäbe es einen gewissen Spielraum. „Der Titel ist ein Qualitätssiegel, um hochqualifizierte Experten zu erkennen“, fasst Bernhard Floter vom IfS zusammen. Ein weiteres Einsatzgebiet, das immer stärker an Bedeutung gewinnt, ist die außergerichtliche Streitbeilegung. Hier kommen Sachverständige, die öffentlich bestellt und vereidigt sind, als neutrale Experten, Mediatoren oder Schiedsgutachter zum Einsatz. Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige können umfassend – bei Gericht, für Unternehmen und Private – tätig werden.

Immobiliengutachterin Ines Roos hat den Karriereschritt nie bereut. Als „Diplom-Sachverständige (DIA) für die Bewertung von bebau-

ten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten sowie Beleihungswertermittlung“ hatte sie schon viele Gutachten erstellt. Mit der öffentlichen Bestellung und Vereidigung kamen mehr und, wie sie sagt, interessantere Aufträge dazu. „Der Kreis meiner Auftraggeber hat sich vergrößert“, fasst Ines Roos zusammen. „Mit der Verantwortung, der verlängerte Arm des Gerichts zu sein, geht

## Stichwort: Öffentlich bestellt

Weil die Bezeichnung „Sachverständiger“ in Deutschland rechtlich nicht geschützt ist, könne sich auch Gutachter, die nicht ausreichend qualifiziert sind, als solche bezeichnen. Zur Abgrenzung sieht das Gesetz die öffentliche Bestellung vor, die von einer unabhängigen Organisation wie der IHK erfolgt. Der öffentlich bestellte Sachverständige verfügt über ein Qualitätssiegel, das besondere Sachkunde und persönliche Eignung garantiert. Ein Unterschied zu „zertifizierten“ oder „anerkannten“ Sachverständigen findet sich in der Zivilprozessordnung, die für Gerichtsverfahren sagt, dass andere als öffentlich bestellte Sachverständige nur für Gutachten hinzugezogen werden, wenn besondere Umstände es erfordern.

gleichzeitig eine große Wertschätzung für meine Arbeit einher“, beschreibt die Osnabrückerin. Ist ein Richter zufrieden mit ihrer Arbeit, empfiehlt er sie oft weiter. Das gewissenhafte Arbeiten und gründliche Recherchieren liegt der Niedersächsin. Ihre Gutachten sind im Schnitt 40 bis 60 Seiten lang. „Ich muss alles begründen können, immer auf dem neuesten Stand sein“, so Roos. Regelmäßige Fortbildungen sind Pflicht – und willkommene Gelegenheit, sich mit anderen Experten auszutauschen. Denn selbst die Besten der Besten profitieren von einem starken Netzwerk, weiß Roos, die auch Regionalleiterin im Verband deutscher Unternehmerinnen ist.

Neben der Wertschätzung, der Abwechslung und fachlichen Herausforderung begeistern Immobilienexpertin Roos noch zwei weitere Aspekte an ihrer Tätigkeit: „Ich kann meine Arbeitszeit freieinteilen und bin sehr flexibel. Außerdem generiere ich durch die zusätzliche Qualifikation ein adäquates Einkommen. Das schafft eine finanzielle Unabhängigkeit bis ins hohe Alter.“ Sachverständige zahlen sich also in vielerlei Hinsicht aus.

➔ IHK, Helga Conrad, Tel. 0541 353-317  
oder [conrad@osnabreuck.ihk.de](mailto:conrad@osnabreuck.ihk.de)  
und [www.ihk.de/osnabreuck](http://www.ihk.de/osnabreuck) (Nr. 4793430)



## Minister und Azubibotschafter machten „grün“

Im Rahmen der „Woche der beruflichen Bildung“ informierte sich der Niedersächsische Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, Dr. Andreas Philippi über das Projekt „Ausbildungsbotschafter goes green“, für das unsere IHK und die Handwerkskammer (HWK) kooperieren.

Das Treffen wurde von IHK-Vizepräsidentin Anja Lange-Huber und HWK-Präsident Reiner Möhle in den Räumen der Piepenbrock Akademie in Osnabrück eröffnet. „Das Projekt ‚Ausbildungsbotschafter goes green‘ qualifiziert Auszubildende, die dann als Botschafter in Schulen ihre Berufe vorstellen. Dabei stehen Ausbildungsberufe im Fokus, die zur Mobilitäts- und Energiewende beitragen“, erklärte Lange-Huber. Das Projekt habe sich etabliert und Strahlkraft entwickelt: „Seit dem Beginn 2019 wurden 500 Auszubildende geschult und fanden 600 Schulbesuche statt.“ Damit leiste das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung. Zudem wies die IHK-Vizepräsidentin auf die Relevanz hin, gezielt Mädchen für technische Berufe zu begeistern. „Wir müssen mit diesem Format unbedingt weitermachen, da es zum wichtigen Baustein einer fundierten Berufsorientierung an allen Schulformen geworden ist“, sagte Möhle.

IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf dankte Minister Philippi für die Förderung des Ausbildungsbotschafterprojekts durch das Sozialministerium. Diesen Dank verband er mit der Bitte um eine Anschlussförderung, um die erfolgreiche Arbeit für die Vermarktung der betrieblichen Ausbildung fortsetzen zu können. (deu)



Minister Dr. Andreas Philippi (8. v. r.) hier u. a. mit Marco Graf (l.), Reiner Möhle (8. v. l.), Azubi-Botschafter Henk Hornschuh (5. v. r.) und Anja Lange-Huber (2. v. r.).

# IHK-Netzwerk Energie tagte bei Bedford

Eine PV-Anlage auf dem Parkplatz, Wärmepumpe für Warmwasser – wie ein Mittelständler sein Energiemanagement neu aufgestellt hat, das haben jetzt die Mitglieder unseres IHK-Netzwerkes Energie erfahren. Gastgeber des Treffens war die Bedford GmbH + Co. KG Wurst- & Schinkenmanufaktur aus Osnabrück. Besondere Einblicke in die Produktion und in die Energieerzeugung gewährten jetzt Geschäftsführerin Ulrike Stelzner und Energiebeauftragter Ralf Tobergte. Dabei legten sie einen besonderen Fokus auf die Visualisierung der Energieflüsse und präsentierten den Gästen ihre entsprechenden Tools. Unter den Netzwerkteilnehmern entstand daraus ein spannender Austausch – auch über Herausforderungen oder best-practice-Beispiele aus den eigenen Unternehmen.



Wissensaustausch: Unser Foto zeigt das IHK-Netzwerk Energie mit Bedford-Geschäftsführerin Ulrike Stelzner (3. v. l.).

Im Mai trifft sich das Netzwerk erneut zum Erfahrungsaustausch in einem Unternehmen. Wenn Sie in Ihrem Betrieb für das Thema

Energie zuständig sind, dann teilen Sie uns gerne Ihr Interesse an einer Mitarbeit mit. Weitere Infos: IHK, Dr. Johannes Lis, Tel. 0541 353-255 und [lis@osnabrueck.ihk.de](mailto:lis@osnabrueck.ihk.de)

# Vier neue Ehrenmitglieder

Die Vollversammlung unserer IHK hat jetzt vier Unternehmer einstimmig zu Ehrenmitgliedern berufen: die Osnabrücker Axel Mauersberger und Heinrich Koch sowie Matthias Hopster aus Lingen und Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen aus Haren.

Auf der aktuellen Sitzung der Vollversammlung würdigte IHK-Präsident Uwe Goebel das langjährige Engagement der Unternehmer und betonte: „Als Ehrenmitglieder stehen Sie unserer Vollversammlung, dem obersten Beschlussgremium der IHK, damit künftig weiterhin beratend zur Seite.“ Traditionell werden solche Persönlichkeiten zu Ehrenmitgliedern der Vollversammlung ernannt, die sich besondere Verdienste durch langjähriges Engagement erworben haben. Axel Mauersberger war 20 Jahre lang in der Vollversammlung und im IHK-Präsidium aktiv, Heinrich Koch sogar 25 Jahre. Koch war außerdem Mitglied im Finanzausschuss des Präsidiums. Beide Unternehmer engagierten sich zudem über viele Jahre im Re-



Heinrich Koch



Axel Mauersberger



Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen



Matthias Hopster

gionalausschuss Region Osnabrück und im IHK-Fachausschuss Verkehr. Mauersberger gehörte außerdem dem Beirat der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) an. Matthias Hopster war 25 Jahre Mitglied der IHK-Vollversammlung sowie im Präsidium und im Finanzausschuss des Präsidiums aktiv. Auch im IHK-Regionalausschuss Emsland und im Fachausschuss Finanzen und Steuern brachte er sich langjährig ein, nicht zuletzt als Vorsitzender. Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen engagierte sich 24 Jahre lang in der IHK-Vollversammlung. Darüber hinaus war er viele Jahre im IHK-Fachausschuss Tourismus – ebenfalls als Vorsitzender – sowie als Vertreter der Region auf der Bundesebene im Tourismusausschuss der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) aktiv.

Niedersachsens Europaministerin  
Wiebke Osigus (M.) mit  
Landrätin Anna Keschull (7. v. l.)  
und weiteren Mitgliedern der  
Delegation aus Osnabrück.



## Grünkohlessen und ernste Worte

Seit 1991 präsentiert sich Niedersachsen einmal im Jahr in der EU-Hauptstadt Brüssel von seiner leckeren Seite: beim traditionellen Grünkohlessen. In diesem Jahr war der Landkreis Osnabrück als Partnerregion ausgewählt worden.

BRÜSSEL/OSNABRÜCK | Beim Grünkohlessen versammeln sich Spitzenkräfte aus den EU-Institutionen genauso wie die Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Unternehmen und der Medien. Für die Delegation des Landkreis Osnabrück gab es somit bei der Veranstaltung in der Landesvertretung die Gelegenheit, regionale Forderungen zu platzieren.

Begrüßt vom Nds. Wirtschaftsminister Olaf Lies – als Vertretung von Ministerpräsident Weil – und Wiebke Osigus, der Europaministerin von Niedersachsen, empfingen Mitglieder von Kreistag und Verwaltungsspitze des Landkreises Osnabrück, sowie der Sparkassen, des Stahlwerkes Georgsmarienhütte, des Varusschlacht Museums, der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land und der Wirtschaftsförderung WIGOS die etwa 300 Gäste. Darunter auch

Michael Clauß, Botschafter der Bundesrepublik bei der EU. Landrätin Anna Keschull gab den Anwesenden wichtige regionale Anliegen mit auf den Weg. „Unsere Fläche ist der Bodenschatz der Zukunft. Mit ihr müssen wir gut umgehen und umsichtig wirtschaften. Nur mit dem ländlichen Raum gelingt die Energiewende.“ Dies müsse anerkannt und auch honoriert werden. Denn Windräder, PV-Anlagen aber auch die Übertragungsnetze entstünden eben auf dem Land. Sie forderte: „Wenn wir die Menschen mitnehmen wollen bei der notwendigen Transformation unserer Energieversorgung, muss der ländliche Raum, unsere Bürgerinnen und Bürger, dafür etwas – finanziell – zurückbekommen.“ Besonders wichtig auf dem Weg zur Klimaneutralität in Europa sei auch die Unterstützung von Unternehmen und Industrie, um „insbesondere in der Übergangsphase“ wettbewerbsfähig zu bleiben.

### DIHK-Umfrage zeigt: DSGVO bringt Bürokratie

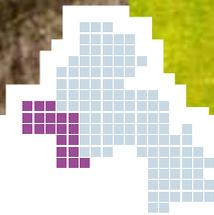
BERLIN/BRÜSSEL | Die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) bleibt auch nach sechs Jahren einer der größten Bürokratietreiber für deutsche Betriebe. Das ist das Ergebnis einer DIHK-Umfrage, an der bundesweit rund 4900 Unternehmen aus nahezu allen Branchen teilnahmen. Danach berichten mehr als 75 % von einem „hohen bis extremen“ Aufwand bei der Umsetzung der DSGVO im betrieblichen Alltag. Neben der Bürokratiebelastung klagen die Betriebe vor allem über Rechtsunsicherheiten und ihre Folgen. Mehr als zwei Drittel (69 %) bemängeln zudem Unklarheiten und Risiken hinsichtlich der Rechtsfolgen von DSGVO-Verstößen.

## DIHK misst das „Deutschland-Tempo“

BERLIN | Mit einem „Beschleunigungsmonitor“ misst die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), wie viel vom politisch propagierten „Deutschland-Tempo“ in der Wirtschaft wirklich ankommt. „Die Wirtschaft erlebt derzeit, dass erste gesetzliche Umsetzungsschritte schon wieder blockiert werden“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian im Umfeld eines Spitzentreffens der Regierungschefs der Länder mit Bundeskanzler Olaf Scholz. Der Beschleunigungspakt von Bund und Ländern dürfe kein weiteres Beispiel dafür sein, dass „Entlastungen im Gesetzesprozess Stück für Stück wieder zerrinnen“. Die Unternehmen seien auf einfachere und schnellere Genehmigungsverfahren angewiesen, um ihre Projekte und Investitionen voranzubringen. Leider aber würden ganze Gesetzespakete mit Entlastungsmaßnahmen auf die lange Bank geschoben. „Nur wenn die Betriebe die Entlastungen im Alltag erleben, werden sie investieren. Das brauchen wir, um den Wirtschaftsstandort Deutschland aus der Krise zu bringen“, so Adrian.

Alle Infos: [www.dihk.de](http://www.dihk.de)





## Weitsichtig

BAD BENTHEIM | In den Osterferien zog es viele Menschen in die Berge. Touristisch gibt es natürlich auch da viel zu sehen. Die beste Weitsicht ist aber immer noch dort, wo man gefühlt bis zur Erdkrümmung sehen kann. Ein Blick von der Burg Bentheim bringt einem dem Anliegen näher. Unten, sozusagen in der Grafschafter Tiefebene, tut sich übrigens wirtschaftlich einiges. Einen guten Eindruck vermittelt der neue Podcast mit dem Namen „GN-Insider Chefsache(n)“ der Grafschafter Nachrichten, die wiederum in diesem Jahr 150-jähriges Jubiläum feiern. Und zwar u. a. mit einer großen Party am 30. April in der Alten Weberei in Nordhorn (die zugleich ihr 25-Jähriges feiert). Nicht zu vergessen: Am 14. April ist das Grafschafter Anfietsen! In Bad Bentheim beginnt die Sternfahrt nach Emlichheim um 9 Uhr. (bö)

➤ [www.grafschaft-bentheim-tourismus.de](http://www.grafschaft-bentheim-tourismus.de)





## Schau an!

LINGEN | Das Gute an Kunst: Sie trainiert die Phantasie. Zum Beispiel das Objekt auf dem Foto. Ist das nicht ein verzauberter Eierkarton unter dem Dach einer Hollywoodschaukel? Wer wissen möchte, was die Künstlerin sich dabei dachte, dem empfehlen wir einen Besuch in der Lingener Kunsthalle. Dort läuft (bis 2.6.) die Ausstellung „Phenomenal Fracture“, die erste institutionelle Einzelausstellung der deutsch-kanadischen Künstlerin Antonia Hirsch in Niedersachsen. Die großformatig angelegte Präsentation umfasst über 20 Skulpturen und Objekten, die, wie es heißt, „strenge geometrische Formen aus hartem Glas und Stahl aufweisen, nur um auf seltsam somatisch und vergänglich anmutenden Karton oder weichen Schaumstoff zu treffen.“ (bö)

➔ [www.kunsthallelingen.de](http://www.kunsthallelingen.de)



## Grüner wirds kaum

OSNABRÜCK | Der Botanische Garten der Universität Osnabrück feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum – zeitgleich mit dem 50-jährigen Bestehen der Universität. Wer vielleicht noch nie da war: Der Garten entstand mitten in einem ehemaligen Steinbruch mit sichtbaren Spuren seiner Vergangenheit und Einblicken in die Erdgeschichte. Besonders zu empfehlen ist ein Besuch im Regenwaldhaus mit seiner Bepflanzung aus dem Amazonasbecken. Zum Jubiläum gibt es ein umfangreiches Programm mit Vorträgen, Musik und Lesungen. Ein Tipp: Am Freitag, 26. April 2024, ist das Regenwaldhaus von 20 bis 22 Uhr geöffnet. (bö)

➔ Weitere Infos:  
[www.bogos.uni-osnabrueck.de](http://www.bogos.uni-osnabrueck.de)





Vergessen: Das Modell von „OSKAR“ (l.). Erneuert: Die Verkehrsflächen in der Johannesstraße. Für ein wirklich attraktives Quartier bedarf es weiterer Investitionen.

## Zwanzig Jahre Stillstand

Wer Gästen Osnabrück zeigt, hat speziell am Neumarkt und dessen angrenzender Johannesstraße einiges zu erklären. Neu zu berichten gibt es jetzt, dass Stadt und Polizei einen 10-Punkte-Plan für u. a. mehr Sicherheit und Sauberkeit aufgestellt haben. – Ein Blick auf die wenig rühmliche Historie sowie aktuelle Entwicklungen.

OSNABRÜCK | Der Weg vom und zum Bahnhof führt fast immer über Osnabrücks meistdiskutierten Platz: Der Neumarkt mit der Kreuzung Große Straße und Johannesstraße stellt seit vielen Jahren einen städtebaulichen Missstand dar. Dabei gibt es seit vielen Jahren große Pläne – wie zum Beispiel 2004 für ein ECE-Shopping-Center. Die wurden später vom Investoren Unibail-Rodamco-Westfield mit einem geänderten Konzept unter dem Projektnamen „OSKAR“ weitergedacht.

Doch zu einem Abriss und Baubeginn kam es trotz eines auf den Investor zugeschnittenen Bebauungsplans und einer erteilten Baugenehmigung nicht. Stattdessen trat 2020 die Lindhorst-Gruppe mit dem geänderten Konzept der urbanen Johannishöfe an. Geplant ist, auf dem Areal ein modernes Quartier mit einer multifunktionalen Nutzung von Dienstleistungen, Hochschulen, Handel und Gewerbe sowie Wohnen zu entwickeln. Doch wie an vielen anderen Orten auch, wurde die Projektentwicklung von der Zinsentwicklung eingeholt und das Vorhaben zunächst zurückgestellt. Das heißt auch: Es bleibt der seit 20 Jahren andauernde Verfall, den weder die frisch beklebten Schaufenster kaschieren können und erst recht nicht das vom Vorgänger zurückgelassene Planungsmodell, das – nun eingemüllt – im Kacheleckhaus blieb. Im Umfeld gab es in diesem Zeitraum verschiedene positive städtebauliche Entwicklungen: Vor zehn Jahren wurde das Hasehaus eingeweiht und aktuell wird der

„Zauberwürfel“ neben H&M in der Großen Straße gebaut. Leider hält sich die positive Ausstrahlung dieser Projekte bislang in Grenzen. Denn: Die Johannesstraße hat durch eine mehrjährige Baustellensituation erheblich an Attraktivität verloren. Außerdem meldete der Käufer der leerstehenden Galeria-Kaufhof-Immobilie, die Hamburger Invest Projektentwicklung GmbH, im März dieses Jahres Insolvenz an. Die Uni Osnabrück, die Etagen der Kaufhaus-Immobilie mieten wollte, hatte sich schon zuvor von den Plänen verabschiedet. Und: Die Neugestaltung des Platzes selbst sollte 2021 abgeschlossen sein. Aber die Umsetzung lässt weiter auf sich warten. Die Johannesstraße wurde nach Abschluss der Tiefbauarbeiten zwischen Seminarstraße und Johanniskirche neugestaltet und 2022 ein Quartiersmanagement installiert.

Aktuell haben Stadt und Polizei einen 10-Punkte-Plan für mehr Sicherheit, Licht und Sauberkeit initiiert, was grundsätzlich sinnvoll erscheint. Aber es ist bezeichnend, dass eine der Maßnahmen „Selbstbehauptungsschulungen für Mitarbeiter des Einzelhandels“ heißt und damit mehr auf die Bekämpfung der Symptome als auf die Ursachen eingeht. Fazit: Obwohl es an Baustellen in Osnabrück wahrlich nicht mangelt, wäre es für den Standort Innenstadt wichtig, dass verschiedene Großprojekte so schnell wie möglich umgesetzt werden. Hier sind Stadt und Investoren gleichermaßen gefordert. (dal)



# GMH-Gruppe investiert in Dekarbonisierung

Stabstahl besonderer Güte aus Georgsmarienhütte kann künftig auch in der Windkraftbranche und verstärkt im Maschinenbau eingesetzt werden. Die GMH Gruppe investiert rund 21,5 Mio. Euro für eine neue induktive Einzelstabvergütungsanlage (EVA).

**GEORGSMARIENHÜTTE** | Bisher mussten einzelne Stahlstäbe direkt nach dem Erwärmen teilweise manuell nachbearbeitet werden – dieser arbeitsintensive und risikobehaftete Richtprozess fällt mit der vollautomatisierten EVA nun weg. Gleichzeitig ist die Anlage für die GMH Gruppe ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Dekarbonisierung. Die EVA ist so konzipiert, dass sie mit bis zu 100 Prozent Ökostrom laufen wird. Der CO<sub>2</sub>-Footprint der in Georgsmarienhütte hergestellten Komponenten und auch der Endprodukte, in denen sie verbaut werden, wird dadurch deutlich reduziert.

Allein durch dieses Projekt und den damit verbundenen Umstieg in der Wärmebehandlung des Stahls von Erdgas auf Strom können mehr als 10000 Tonnen CO<sub>2</sub> in den nächsten zehn Jahren eingespart werden. Die Einzelvergütungsanlage kann rund 17000 Tonnen Stahl pro Jahr bearbeiten. Mit der Investition schafft die Gruppe die Basis

für die Erschließung neuer Märkte: Vor allem in der Windkraftbranche hat sich der Bedarf an strapazierfähigen und CO<sub>2</sub>-arm produziertem Stahl erhöht. (lis)



Investition von rund 21,5 Mio. Euro:  
Das Bild zeigt die Einzelstabvergütungsanlage, kurz EVA.

## Mischen mit Düsenjet-Kräften

Die hs-tumbler GmbH aus Quakenbrück wurde im März auf der Anuga Food Tec in Köln mit dem „International Food Tec Award“ ausgezeichnet, der Goldmedaille der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG).

**QUAKENBRÜCK** | Verliehen wurde der DLG-Award für wegweisende Entwicklungen in den Bereichen Innovation, Nachhaltigkeit und Effizienz in der Lebensmitteltechnologie an den Physik-Ingenieur und Geschäftsführenden Gesellschafter von hs-tumbler, Bernhard Hukelmann. Überzeugt hat Hukelmann mit einem Multifunktionsgerät, das er in den vergangenen Jahren für die Produktindustrie und Großküchen entwickelte: Einen Trajektionsmischer, der – so heißt es – „sehr viel schneller als herkömmliche Rührgeräte ist und 98 % Energie spare (RWTH Aachen) und bis zu 60 % Salz oder Zucker in der Zubereitung von Speisen.“ Die Besonderheit beim Trajektionsmischen erklärt Hukelmann so: „Aus Laiensicht sieht das so aus, als würde das Produkt durchgeschüttelt. Stattdessen erzeugen zwei Motoren sehr hohe Beschleunigungskräfte, die fünf Mal höher als beim Düsenjet und 50-fach höher als die Erdanziehungskraft sind und den Behälter auf einer zweidimensionalen Kurvenbahn bewegen. Dessen Inhalt wird dank der Scherwirkung miteinander vermengt.“

Bereits 2021 erhielt hs-tumbler den VR-Mittelstandspreis Weser-Ems, 2023 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis im Bereich Produktion sowie die Max-Eyth-Denkünze in Bronze der DLG für besondere Verdienste im Bereich der Förderung der deutschen Land- und Lebensmittelwirtschaft. Insgesamt stieg das Interesse an

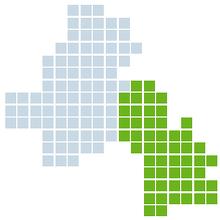
den neuen Technologien, die Mitte 2022 in Serie gingen und u. a. in die USA und Skandinavien geliefert werden.

Der Firmenstandort an der Professor-von-Klitzing-Straße 11 sowie die Produktpalette wurden weiter ausgebaut und der Mitarbeiterstab erweitert. Die Wurzeln der hs-tumbler GmbH liegen beim DIL Deutsches

Institut für Lebensmitteltechnik e. V. in Quakenbrück. Dort entstanden die Idee und der Prototyp einer Maschine zum Marinieren und Poltern von Fleisch. Das Patent wurde vom Erfinder Bernhard Hukelmann privat fortgeführt, weiterentwickelt und durch weitere Patente komplettiert. Im Rahmen eines ZIM Projektes entstand der erste Vorläufer der jetzigen Serienmaschine.



Physik-Ing. Bernhard Hukelmann entwickelte den Trajektionsmischer.



Große Pläne: Die Skizze des Osnabrücker Lok-Viertels lässt die Dimension des Projektes erahnen. Auf dem Areal sollen bis zu 1900 Wohneinheiten und Arbeitsplätze für 3000 Beschäftigte entstehen. Eine aktuelle Studie zeigt, dass viele Unternehmen die Ansiedlung auf dem Areal anstreben.

# Studie: Lok-Viertel lockt ansiedlungswillige Unternehmen

Die Strahlkraft des künftigen Osnabrücker Lok-Viertels zieht bereits heute ansiedlungswillige Unternehmen an. Das zeigt eine gemeinsame Studie des Instituts für Geographie der Universität Osnabrück und der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (GWS) in Osnabrück.

OSNABRÜCK | Die Wahrnehmung als Leuchtturmprojekt, die vielversprechenden Räumlichkeiten, die Nähe zum Hauptbahnhof, aber auch die Nähe zu Netzwerkpartnern benennt die Studie als Hauptansiedlungsmotive und zugleich Stärken des neuen Quartiers. „Das ist angesichts der Größe des Investitionsprojektes nicht verwunderlich“, erklärt Marc Ingo Wolter, Leiter des Bereichs „Wirtschaft und Soziales“ der GWS. Denn es sollen in den kommenden Jahren Gebäude mit Platz für bis zu 1900 Wohneinheiten und Arbeitsplätze für 3000 Beschäftigte entstehen. Alle ansiedlungsinteressierten Unternehmen haben einen Personalbedarf insbesondere im Segment der Informationstechnologie (u.a. KI) genannt. Zudem sind aber auch die Bereiche Elektrotechnik,

Maschinenbau und allgemeine betriebswirtschaftliche Kenntnisse entscheidend für die Profile der künftigen Arbeitnehmer.

Vor allem die verkehrsgünstige Lage und die innovative Ausgestaltung seien neben dem positiven Image für die Strahlkraft des Lok-Viertels entscheidend: „Es jetzt die große Chance, dass Osnabrück bei der Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung einen neuen Schub bekommt und zu benachbarten Großstädten wie Münster aufschließt“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Christiane Fern, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Osnabrück, ergänzt: „Aufgabe wird es für Unternehmen wie für die beiden Hochschulen sein, ihre Beziehungen auszubauen, da den steigenden Bedarfen in den untersuchten Segmenten sinkende Absolventenzahlen gegenüberstehen.“

„Der Bebauungsplan für das Modellquartier wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2024 Rechtskraft erlangen“, sagt Gerd Hoofe, Geschäftsführer der Lok-Viertel-Osnabrück GmbH. Die Studie gibt den Vorhabenträgern mit auf den Weg, dem Druck einer konventionellen Realisierung des Quartiers zu widerstehen. Schließlich gehe es darum, „Talente in einem zukunftsrelevanten Themenfeld für den Wirtschaftsraum Osnabrück zu begeistern.“

Anzeige

**TEPE SYSTEMHALLEN**

**Pultdachhalle Typ PD4 (Breite: 15,00m, Tiefe: 8,00m)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Schiebetor 5,00m breit, 3,30m hoch
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis**  
**€ 17.500,-**

ab Werk Bildern; excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2;  
Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

**www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40**

# ERNA-Award sucht erfolgreiche Nachfolgen

OSNABRÜCK/LINGEN/NORDHORN | Mit der „ERNA“ – einer Auszeichnung für Erfolgreiche UnternehmensNachfolgen – zeichnet die Bürgschaftsbank Niedersachsen GmbH in diesem Jahr erstmals erfolgreiche Unternehmensübergaben in den Kategorien interne sowie externe Nachfolge aus. Zudem wird ein Sonderpreis der Jury für außergewöhnliche Projekte im Rahmen einer Betriebsübergabe vergeben. Für „ERNA“ können sich kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen bewerben, die innerhalb der Jahre 2020 bis 2023 eine Nachfolgeregelung im Unternehmen erfolgreich umgesetzt haben. Die Nachfolge muss so weit vollzogen worden

sein, dass die Geschäftsführung und mindestens 50 % der Geschäftsanteile bereits an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger übergeben wurden. Eine ERNA-Teilnahme ist noch bis zum 30. April 2024 möglich. – Unsere IHK ist eine der Gesellschafterinnen der Bürgschaftsbank in Niedersachsen und wir unterstützen IHK-Mitglieder durch eine fachkundige Stellungnahme im Rahmen des Antragsprozesses einer Bürgschaft. (kae)

➔ Alle Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter: [www.erna-award.de](http://www.erna-award.de)



## Zentraler Zugang zu KI: Hochschule eröffnet HPC-Cluster

Egal ob Simulationen, Modell- und Grafikberechnungen oder Künstliche Intelligenz (KI), all diese Anwendungen benötigen sehr viel Rechenleistung. Für derart rechenintensive Anwendungen in Lehre, Forschung, Vernetzung und Transfer steht der Hochschule Osnabrück nun ein eigener High-Performance-Computing Cluster (HPC-Cluster) zur Verfügung.

OSNABRÜCK | „Wir wollen allen Lehrenden, Studierenden und Forschenden der Hochschule einen einfachen Zugang ermöglichen und so eine zentrale Anlaufstelle für KI an der Hochschule schaffen“, sagt Prof. Dr. Heiko Tapken, Professor für Datenbanken und Software-Entwicklung und Leiter des Projektteams, das den HPC-Cluster im Rahmen des Forschungsprojektes HiPer4All@HSOS konzipiert hat. Gefördert wird es mit gut 1,9 Mio. Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Durch den unkomplizierten Zugang zum HPC-Cluster sollen die Studierenden schnell und einfach vom Ausprobieren in die produktive Entwicklung übergehen können. Prof. Dr. Nicolas Meseth, Professor für Wirtschaftsinformatik, sieht hier große Chancen für die Lehre: „Mit dem neuen HPC-Cluster eröffnen wir einzigartige Einblicke in die Welt moderner KI-Anwendungen. Indem Studierende etwa mit Open-Source-Modellen arbeiten und diese mit eigenen Daten trainieren, erwerben sie ein profundes Verständnis von KI-Technologien – ein Wissen, das auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft von enormer Wichtigkeit ist.“ Ziel sei es, nicht nur Anwender, sondern Innovatoren auszubilden, „die in der Lage sind, Werkzeuge von morgen zu erschaffen.“

Der HPC-Cluster der Hochschule ist mit über 3000 logischen Zentralprozessoren (central processing unit, kurz CPU) und über 200 Grafikprozessoren (GPUs, englisch graphics processing unit) für hochparalleles Arbeiten vieler Nutzenden ausgelegt.



Eröffnung des HPC-Clusters mit (u. a.) Prof. Dr. Ingmar Ickerott, Vizepräsident für Digitalisierung (l.), und Projektleiter Prof. Dr. Heiko Tapken (4. v. l.). Rechts: Prozessoren



Wie funktioniert ein HPC-Cluster? Ins Deutsche übersetzt bedeutet High Performance Computing „Hochleistungsrechnen“. Durch eine Kombination spezialisierter Hardware sowie umfangreicher Speichersysteme können große Datenmengen und komplexe Rechenaufgaben parallel bearbeitet werden. Dabei stellt ein HPC-Cluster ein Vielfaches an Rechenleistung und Speicherkapazität im Vergleich zu herkömmlichen Desktop- und einfachen Server-Systemen zur Verfügung und ist damit bestens geeignet für komplexe Rechenoperationen mit sehr großen Datenmengen.



Treffen mit ihren Produkten den Geschmack der Zeit:  
Jesko Dannemann und Joella Feldhues.

von Dr. Beate Böbl, IHK

## Saucen mit Insta-Fanbase

Das Emsland ist die Heimat vom Startup „hellotaste“. Die Köpfe hinter der Marke sind Joella Feldhues und Jesko Dannemann. Sie gründeten 2019 in Salzbergen die OHSO Nutrition GmbH und trafen damit den Geschmack der Zeit. Und den von Investoren.

**SALZBERGEN** | Die Flaschen sind bunt, die Namen fröhlich: „Dreams come true, BBQ“ oder „Get the Kick, Garlic“ heißen zwei der zuckerfreien Produkte, zu denen neben Ketchups und Mayonnaisen auch Dressings gehören. Nach einem Investment von Katjes Greenfood, einem Relaunch und dem Ziel, international zu wachsen, wurde aus Ohso Lecker im März 2023 die Marke „hellotaste“. Wir haben bei Gründerin Joella Feldhues nachgefragt.

**\_ Beim Emsland denkt man neben Landmaschinen und Hochprozentigem nun auch an Saucen aus Salzbergen. Wie entstand die Idee zum Produkt, Frau Feldhues?**

Die Ursprungsidee entstand während eines inspirierenden USA-Urlaubs. Dort begegneten wir einer Vielzahl innovativer und zuckerfreier Produkte, die uns faszinierten und weit über den Stand der Dinge in Deutschland hinaus

waren. Angesichts der Tatsache, dass Saucen hierzulande oft versteckte Kalorienbomben sind, vor allem wegen des hohen Zuckergehaltes, erkannten wir eine einzigartige Chance, dieses Konzept nach Deutschland zu bringen. Unsere Familien waren bereits in der Region unternehmerisch tätig, so dass die Wahl des Standortes Salzbergen naheliegend war. Hier konnten wir von ihren Erfahrungen profitieren und gleichzeitig einen Beitrag zur gesunden Ernährung und Innovation in der Lebensmittelbranche leisten.

**\_ Sie haben die Idee konsequent umgesetzt. Geben Sie uns einen kleinen Einblick in die Entwicklung?**

Gern. Unsere Saucen haben heute teilweise bis zu 80 % weniger Kalorien als vergleichbare. Die Entwicklung zu Produktreife ist dabei ein langer Weg. Das liegt insbesondere an unseren sehr hohen Ansprüchen an die Qualität. Wir nehmen uns Zeit, sicherzustellen, dass jede Sauce unseren strengen Standards entspricht. Denn natürlich ist es wichtig Kalorien und Zucker zu sparen, aber letztendlich liegt unser Hauptaugenmerk darauf, ein qualitativ hochwertiges Produkt mit einem außergewöhnlichen Geschmack zu kreieren. Ziel ist es, dass Kunden mit unseren Produkten keine Kompromisse eingehen müssen, sondern dass sie die Saucen genauso köstlich finden wie traditionelle Produkte. Daher investieren wir viel Zeit und Mühe in die Entwicklung und Perfektionierung unserer Rezepte.



**\_ Aus „Oh, so lecker“ wurde „hellotaste“. Wie kam es zum Relaunch? Welche Rolle spielten Investoren?**

Der Relaunch unserer Saucen und die Umbenennung entstanden in enger Zusammenarbeit mit unserem Partner Katjes Greenfood GmbH. 2021 kamen sie auf uns zu und zeigten großes Interesse an unseren Produkten. Gemeinsam erkannten wir das Potenzial, unsere Saucen nicht nur geschmacklich zu optimieren, sondern auch ihr Erscheinungsbild zu modernisieren. In Zusammenarbeit gelang es uns, unseren Produkten eine neue Ästhetik zu verleihen. Wir sind stolz, dass uns dieser Relaunch gelungen ist und unsere Saucen nun nicht nur geschmacklich, sondern auch visuell beeindrucken.

**\_ Die bunten Flaschen erhielten den reddot-Award und nun den Deutschen Design Award in den Kategorien Brand Identity und Packaging. Welcher Prozess steckt hinter dem Design?**

Die Gestaltung unserer Flaschen war ein sorgfältig durchdachter Prozess, der unsere Produkte im Regal hervorheben und eine starke visuelle Präsenz schaffen sollte. Trotz unserer wachsenden Unternehmensgröße betrachten wir uns immer noch als relativ neu auf dem Markt. Um in einem überfüllten Marktsegment wie dem der Saucenherstellung herauszustechen, war es für uns entscheidend, anders zu sein. Der Prozess der Neugestaltung war intensiv und involvierte das gesamte Team. Wir haben eng mit Designern zusammengearbeitet, um sicherzustellen, dass das Endergebnis nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch funktional und markant ist.

**\_ Sie sind in Lebensmittelkonzernen vertreten und Rossmann berichtete in der Kundenzeitschrift (Aufl. 1,2 Mio.). Was sind die Herausforderungen, wenn Größe und Popularität rasant wachsen?**

Die größte Herausforderung bei einem so schnellen Wachstum liegt definitiv darin, die internen Strukturen und Prozesse entsprechend anzupassen. Wenn ein Unternehmen in kurzer Zeit stark expandiert, müssen wir sicherstellen, dass wir ein solides Fundament haben, um dieses Wachstum zu bewältigen. Das bedeutet, dass wir unsere Organisation, Abläufe und Teams an die neuen Anforderungen anpassen müssen. Schnelle Entscheidungen sind unerlässlich, um mit dem Tempo Schritt zu halten, und oft erfordert dies auch erhebliche Investitionen in die Infrastruktur und in das Personal. Daher ist es eine aufregende Zeit, aber auch eine Zeit, die viel Einsatz und Engagement erfordert, um weiterhin erfolgreich zu sein.

**„hellotaste“ hat 13 000 Follower auf Instagram. Welche Rolle spielt Social Media für Ihr Unternehmen?**

Es spielt eine zentrale Rolle in unserer Unternehmensstrategie. Mit den Followern haben wir eine wertvolle Plattform, um mit unserer Community zu interagieren und unsere Marke zu stärken. Social Media fördert nicht nur den direkten Abverkauf im Online-shop, sondern bringt positive Synergien für den stationären Handel.

**\_ Inwiefern?**

Auf Social Media können wir unsere Produkte viel besser vorstellen und erklären, als das in den oft hektischen Momenten bei einer Kaufentscheidung im Supermarkt möglich ist. Auch ist es dort möglich, ein direktes Kundenfeedback einzuholen. Das wiederum hilft, unsere Produkte zu verbessern und den Bedürfnissen unserer Zielgruppe noch besser gerecht zu werden.

**\_ Ihr Webauftritt hellotaste.de wirkt wie der einer Kreativagentur. Wie funktioniert die Arbeit in der Praxis, zu der ja auch die Produktion oder die Distribution gehören?**

In der Tat sind wir ein junges und dynamisches Team. Wir sind stolz darauf, dass wir trotz unserer Größe und des rasanten Wachstums eine enge Zusammenarbeit pflegen. Die meisten unserer acht fest angestellten Mitarbeiter arbeiten direkt am Standort in Salzburg, wo alle wichtigen Funktionen gebündelt sind – von der Distribution über den Vertrieb bis zum Marketing. Wir haben zwar auch zwei Remote-Mitarbeiter, aber der Großteil der Aktivitäten findet lokal statt. Was die Produktion betrifft, arbeiten wir eng mit einem regionalen Produzenten zusammen.

**\_ Unsere IHK hat gerade eine Standortumfrage veröffentlicht. Welche Ihrer Saucen würden Sie für das Emsland empfehlen?**

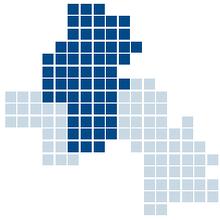
Definitiv unser Tomatenketchup! Nicht nur weil er ein absoluter Allrounder ist, der zu vielen Lieblingsgerichten der Emsländer passt, sondern auch, weil er vielseitig einsetzbar ist. Unser Tomatenketchup ist nicht nur perfekt für klassische Gerichte wie Pommes und Burger, sondern kann auch für den hochprozentigen Shot „Mexikaner“ verwendet werden. Kurzum: Mit dieser vielseitigen Sauce kann man wirklich jeden Emsländer glücklich machen!



Anzeige

**Das ideale Umfeld.**

Unternehmer im ecopark wissen: Wo Mitarbeiter sich wohlfühlen, da leisten sie gute Arbeit. Investieren auch Sie in ein gutes Umfeld – für Ihre Mitarbeiter und für Ihr Unternehmen. Im ecopark an der Hansalinie A1. **ecopark – der Qualitätsstandort.**



Tauschten sich über den Standort aus: Wirtschaftsverband Emsland, u. a. mit dem 1. Vorsitzenden Ulrich Boll (4. v. l.), und IHK, u. a. mit IHK-Präsident Uwe Goebel und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (6./9. v. l.). Gastgeber war Dr. Andreas Mainka (2. v. l.).

von Frank Hesse, IHK

## Regional gegensteuern!

Wie können wir in unserer Wirtschaftsregion gemeinsam besseres schaffen? Mit dieser Frage beschäftigten sich Wirtschaftsverband Emsland e.V. (WV) und unsere IHK beim turnusgemäßen Treffen. Eingeladen hatte diesmal Andreas Mainka, Geschäftsführer der Mainka Bau GmbH & Co. KG in Lingen.

LINGEN | Gute Voraussetzungen sahen die Gesprächspartner bei den Standortfaktoren der Region. Dies zeigte die IHK-Standortumfrage, in der das Emsland mit einer Gesamtnote von 2,3 sogar überdurchschnittlich abgeschnitten hatte. Darauf wiesen IHK-Präsident Uwe Goebel und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf hin. Als eine besondere Stärke des Emslands ermittelte die Umfrage, an der sich über 600 Unternehmen beteiligten, „weiche“ Standortfaktoren wie die Einkaufsmöglichkeiten oder das Image einzelner Gemeinden. Auch die Breitbandinfrastruktur oder die Erreichbarkeit über die Straße seien Positivfaktoren. Zudem werde die Wirtschaftsfreundlichkeit von Politik und Verwaltung immer noch positiver bewertet als im regionsweiten Durchschnitt.

Sorgen bereiten WV und IHK die ungünstigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen am Standort Deutschland. Speziell die wenig durchdachte Energiepolitik der Bundesregierung behindere Betriebe massiv. In der Folge werde nicht mehr hier, sondern in anderen Ländern wie Frankreich, Italien oder in den USA produziert und investiert. Umso wichtiger sei es, auf regionaler Ebene gegenzusteuern. Zukünftig werde es daher noch stärker darauf ankommen, dass sich Politik und Verwaltung vor Ort wirtschaftsfreundlich aufstellen. Herausforderungen seien etwa ein enger Wohnungsmarkt, unzureichende Kita-Versorgung und fehlender Bürokratieabbau. Insbesondere vor Gold-Plating – der ge-

wollten Übererfüllung von Auflagen von EU, Bund oder Land durch die Kommunen – warnten die Gesprächspartner.

Ein gemeinsames Anliegen von WV und IHK ist die Gewinnung von Fachkräften – auch aus dem Ausland. Der Wirtschaftsverband ist dabei insbesondere in den Ländern Paraguay und Namibia aktiv. Die IHK bietet vom 14. bis 17. April eine Delegationsreise nach Rumänien an – mit einem Fokus auf die Fachkräftegewinnung.

### Auf einen Blick

Neben der tendenziell positiven Gesamtbeurteilung zeigt die IHK-Standortumfrage auch einige Handlungsfelder auf: So sind die emsländischen Unternehmen z. B. mit der Fachkräfteverfügbarkeit, der ÖPNV-Anbindung und der Mobilfunkinfrastruktur weniger zufrieden als im regionsweiten Durchschnitt. Auch die Höhe der Gewerbe- und Grundsteuern wird mehrheitlich kritisch gesehen. (wes)

➤ Detaillierte Ergebnisse:  
[www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 1205)



# Julian Geers gewinnt WJ-Wissenswettbewerb

Julian Geers von der Johannesschule Meppen ist Kreissieger beim Wissensquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“, zu dem die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Emsland Grafschaft Bentheim der IHK eingeladen hatten.

MEPPEN | Der Schüler aus der 9. Jahrgangsstufe setzte sich gegen rund 400 Schülerinnen und Schüler in der Region durch. Sein Preis: ein Meppen-Gutschein über 100 Euro. „Das zeigt, wie gut sich Julian mit Wirtschaftsthemen auskennt“, gratulierte Lukas Augustin, Geschäftsführer der Augustin Entsorgung Holding GmbH und WJ-Mitglied. Er hatte das Quiz an der Johannesschule in Meppen angeboten, die als eine von acht Schulen aus der WJ-Region mitmachte. Nach dem Vorausscheid auf Kreisebene tritt Julian Geers nun als Kreissieger beim Bundesfinale an, das vom 26. bis 28. April 2024 von den Wirtschaftsjuvenen in Görlitz ausgerichtet wird. Bundesweit stellen sich knapp 20000 Schüler den 30 Multiple-Choice-Fragen zu den Themen Wirtschaft, Politik, Internationales, Finanzen und Digitalisierung. Die Wirtschaftsjuvenen bieten den Wettbewerb seit über 15 Jahren in Zusammenarbeit mit Schulen im gesamten Bundesgebiet an.

Im 2. Halbjahr möchten die Wirtschaftsjuvenen das Quiz erneut anbieten. Schulen aus der Region Emsland - Grafschaft Bentheim, die mitmachen möchten, wenden sich an: IHK, Christian



Julian Geers (2. v. r.) mit Lukas Augustin (l.) und Jana Koers (r.) von den WJ sowie Klassenlehrerin Julia Haschenhermes.

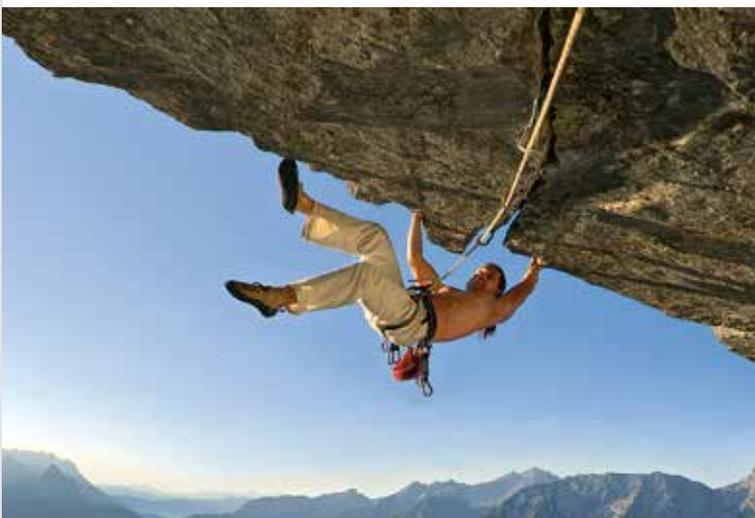
Weßling (WJ-Geschäftsführer), Tel. 0541 353-135  
oder [wessling@osnabrueck.ihk.de](mailto:wessling@osnabrueck.ihk.de)

➔ [www.wj-egb.de](http://www.wj-egb.de)



Anzeige

## Sie erreichen Ihre Ziele mit Mut und Ausdauer ...



### Wir sichern Sie ab!

- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

Die Kombination von Risikomanagement und Versicherungsmaklertätigkeit macht Gußmann zum idealen Partner für alle Sicherheitsfragen in Ihrem Unternehmen.



Ievgeniia Dobriak kam im Mai 2022 aus Charkiw in der Ukraine nach Deutschland. Seit Juni arbeitet sie als BIM-Modelliererin bei der LIST Ingenieure GmbH & Co. KG im NINO-Park in Nordhorn (r.).



von Anastasija Daut, IHK

## „Ich hatte einen guten Start“

**NORDHORN** | Seit Juni 2022 arbeitet Ievgeniia Dobriak bei der LIST Ingenieure GmbH & Co. KG in Nordhorn und erstellt dort als BIM-Modelliererin 3D-Modelle von gewerblich genutzten Immobilien wie Logistikhallen. Gebürtig stammt die 34-Jährige aus Charkiw in der Ukraine, kam im Mai 2022 in die Region.

**– Frau Dobriak, wie war Ihr beruflicher Werdegang, bevor Sie nach Deutschland kamen?**

Nach dem Abschluss meines Masterstudiums am Kiewer Polytechnischen Institut Sikorsky habe ich mit einigen Freunden eine Kunstwerkstatt gegründet. Wir haben exklusive Designs für die künstlerische Gestaltung von privaten Wohnungen und Häusern geschaffen und auch Auftragsarbeiten nach Wünschen der Kunden ausgeführt. Zusätzlich habe ich mich intensiv mit 3D Max und anderen modernen Grafik- und Animationstools und Techniken beschäftigt.

**– Sie mussten sich mit Zeugnissen aus Ihrer Heimat bewerben. Welche Herausforderungen gab es bei der Bewertung Ihres Abschlusszeugnisses in Deutschland?**

Bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) in Bonn kann ich eine Bewertung meines Masterstudiums vornehmen lassen, das ich in der Ukraine abgeschlossen habe. So kann ein Arbeitgeber meine Qualifikation besser einordnen. Den Antrag habe ich online ausgefüllt und zahlreiche Unterlagen per Post eingereicht. Das war im August 2023. Leider warte ich noch immer auf die ZAB-Rückmeldung, obwohl es eigentlich nur drei Monate

dauern sollte. Da mein Beruf nicht reglementiert ist, kann ich trotzdem bereits in dem Bereich arbeiten.

**– Wie hat Ihnen Ihr Arbeitgeber bei der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt geholfen?**

In der LIST Gruppe wurde ich sehr gut empfangen. Schon im Praktikum bekam ich interessante Aufgaben und Unterstützung bei der Arbeit mit ArchiCAD-Tools, einer Software für Bauzeichner und Architekten, mit der 3D-Modelle entworfen und Projekte geplant werden können. Inzwischen fühle ich mich als Teil des Teams. Meine Kollegen unterstützen mich sehr und es herrscht eine positive Atmosphäre, was mir die Anpassung erleichtert. Mein künstlerischer Werdegang und die Erfahrung im Umgang mit Grafikprogrammen haben mir den Start als BIM-Modelliererin leichter gemacht.

**– Wie konnte unsere IHK Sie unterstützen?**

Von meinem Arbeitgeber wurde für mich ein Treffen mit der IHK-Projekt Koordinatorin Ukraine organisiert. Gemeinsam habe ich mit ihr den besten und kürzesten Weg zu meiner beruflichen Ent-



wicklung in Deutschland besprochen. Dabei wurde mir empfohlen, einen Anerkennungszuspruch als finanzielle Unterstützung zu beantragen und meine Abschlüsse zur Bewertung bei der ZAB einzureichen. Hilfe gab es auch beim Ausfüllen der Unterlagen.

**\_ Was würden Sie anderen ukrainischen Geflüchteten raten, die in Deutschland arbeiten möchten?**

Ich rate den neu angekommenen Ukrainern, ihre Abschlüsse so schnell wie möglich einzureichen und sich von Fachleuten beraten zu lassen. Sie sollten außerdem offen für alles Neue sein, an sich selbst glauben, freundlich und aufrichtig zu anderen Menschen

sein. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Menschen gerne helfen.

**\_ Welche Ziele haben Sie für Ihre berufliche Zukunft in Deutschland und wie möchten Sie diese erreichen?**

Mein Ziel ist es, alle beruflichen Abläufe gründlich zu erlernen und in Zukunft neue Projekte von Anfang bis Ende eigenständig zu leiten.

Weitere Infos: IHK, Silvia Masuch, Tel. 0541 353-451 oder masuch@osnabrueck.ihk.de

## Hoffnung auf drei reaktivierte Zuglinien

Der Parlamentarische Lenkungskreis zum Reaktivierungsprogramm des Landes Niedersachsen hat sechs weitere Bahnstrecken in die zweite von vier Stufen der Untersuchung für eine mögliche Reaktivierung aufgenommen. Drei der Strecken sind im IHK-Bezirk: die von Bad Bentheim nach Gildehaus, die von Meppen nach Essen (Oldenburg) sowie die von Holzhausen nach Bohmte.

**BAD BENTHEIM** | Die Entscheidung, die Strecken ebenfalls in die nächste Stufe des Auswahlverfahrens aufzunehmen, ist ein positives Signal für unsere Wirtschaftsregion. Durch die Reaktivierung der Bahnstrecken wird die Personenbeförderung gestärkt und bietet Pendlern und Reisenden attraktive Mobilitätsalternativen in der Region. Von der Bahnanbindung würden die ansässigen Unternehmen profitieren, denn die Erreichbarkeit für Mitarbeiter und Kunden ist ein wesentlicher Standortfaktor. Das Beispiel der Schienenpersonennahverkehrsverbindung (SPNV) von Bad Bentheim über Nordhorn bis nach Neuenhaus belegt, dass die Reaktivierung vorhandener Gleistrassen ein erfolgversprechendes Angebot im Öffentlichen Personenverkehr darstellt. Wichtig ist nun, dass die weiteren Auswahlverfahren der Reaktivierungskandidaten zügig vorangebracht werden.

Zum Hintergrund: Bereits im April 2023 hat das Nds. Verkehrsministerium ein neues Reaktivierungsprogramm gestartet. Ziel der



Bitte zusteigen! Je nach Verlauf der Nutzwertanalyse, könnten wieder mehr Züge in der Region fahren.

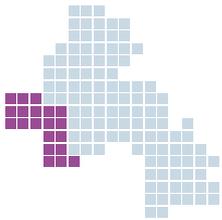


Weitere mögliche Bahnstrecken werden analysiert. Darunter liegen drei (Nr. 9, Nr. 10 und Nr. 13) in der Region.

vierstufigen Untersuchung ist es, so viele geeignete Bahnstrecken wie möglich für den SPNV wieder in Betrieb zu nehmen. Die nun insgesamt 21 Strecken in der zweiten Stufe des Auswahlverfahrens werden in den nächsten Monaten einer Nutzwertanalyse unterzogen. Welche der Strecken die dritte Stufe erreicht, in der der verfügbare Finanzrahmen für die Betriebskosten sowie die Kosten für die Planungsleistung geklärt werden, wird voraussichtlich im Herbst vom Lenkungskreis bekanntgegeben. (sco)

Anzeige

<p><b>TORSYSTEME</b> <b>ZAUNANLAGEN</b></p> <p>Am Laxtener Esch 6 49811 Lingen - Ems Tel.: 0591-97788880</p>	 <p><b>BOCKMEYER</b> ZAUN &amp; TOR SYSTEME GmbH &amp; Co. KG</p> <p>info@bockmeyer-zaun.de www.bockmeyer-zaun.de</p>
--	--



# Landkreis hat eine neue Klimaschutzmanagerin

Seit Mitte März ist Maria Chur die neue Klimaschutzmanagerin beim Landkreis Grafschaft Bentheim. Eine ihrer Aufgaben ist die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen, damit der Landkreis bis 2040 sein Ziel der bilanziellen Treibhausgasneutralität erreichen kann.

**BAD BENTHEIM** | Wie ihr Vorgänger Stephan Griesehop, der zum Landkreis Emsland wechselte, möchte auch Maria Chur die erfolgreichen Klimaschutzmaßnahmen des Landkreises voranbringen. Hierzu zählt auch das Klimaschutz-Vorreiterkonzept mit insgesamt 44 Maßnahmen. Der Leitfaden zeigt, wie die Treibhausgasneutralität für den Landkreis und die

Kreisverwaltung erreicht werden kann. Klimaschutz gelingt aber nur gemeinsam, und so waren auch viele interne und externe Akteure in die konzeptionelle Entwicklung eingebunden. Mit ihnen möchte die Klimaschutzmanagerin jetzt ins Gespräch kommen und eine Priorisierung der Maßnahmen vornehmen. Geplant sind zudem Informationsveranstaltungen zum Klimaschutz und auch weiterhin soll der energieeffiziente Neu- und Umbau von Eigenheimen mit den „Grünen Hausnummern“ gewürdigt werden. Maria Chur hat viele Jahre in Berlin für ein internationales Unternehmen an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und

Politik gearbeitet, kehrte aber vor zweieinhalb Jahren mit ihrer Familie zurück in die Grafschaft. Hier war sie zuletzt als Regionalmanagerin der Zukunftsregion Ems-Vechte tätig und begleitete Projekte wie die Entwicklung des Campus Berufliche Bildung oder die Konzeptionierung unterstützender Angebote für Unternehmen im Bereich der energetischen Transformation.



Neue Klimaschutzmanagerin: Maria Chur (M.) mit der Ersten Kreisrätin Sandra Cichon (r.). Links im Bild: Vorgänger Stephan Griesehop.

## Naber erwirbt Rechte an der Traditionsmarke Wesco Arnsberg

**NORDHORN** | Fast jeder kennt die stylish-schönen Brotdosen oder die farbenfrohen runden Metallmülleimer mit Schnappdeckel der Marke Wesco. Jetzt gab die Naber GmbH, Küchenspezialist aus Nordhorn, bekannt, dass sie aus der Insolvenzmasse der M. Westermann & Co. GmbH und deren Tochterunternehmen eine Reihe von Vermögensgegenständen an Wesco erworben hat. Das Familienunternehmen Naber plant, die Produkte eigenständig weiter anzubieten und so deren Verfügbarkeit für den Küchenverkaufenden Handel und die Küchenindustrie sicherzustellen. Dieser Schritt, so heißt es in einer Pressemitteilung, „unterstreiche das Engagement für Qualität und Innovation und stärke die Position als führender Küchenzubehör-Lieferant in der Branche.“ Die genauen Bedingungen des Erwerbs wurden nicht offengelegt, jedoch soll es in Kürze weitere Informationen dazu geben.

## Euregio-Klinik baut ambulantes medizinisches Zentrum (MAZ)

**NORDHORN** | Nach 2,5 Jahren Bauphase gab es bei der Euregio-Klinik im März einen Tag der offenen Tür, bei dem die neuen Stationen für Gerontopsychiatrie, die somatische Demenzstation sowie die Palliativstation besucht werden konnten. Aktuell entsteht auf dem Areal gemeinsam mit GMP Projekte und dem Architekturbüro Potgeter & Wefelshütten ein ambulantes medizinisches Zentrum, das MAZ. Auf einer Nutzfläche von 4 700 qm verteilt auf vier Geschosse werden Facharztpraxen und Medizinische Versorgungszentren (MVZ), ein ambulantes OP Zentrum mit zwei OP-Sälen, die SAPV, die KV Bereitschaftsdienstpraxis sowie eine Apotheke und das MVZ Onko medical neue Räumlichkeiten finden. Weitere Flächen werden von der Verwaltung der Euregio-Klinik genutzt. Zudem wird im neuen MAZ ein Konferenz- und Tagungsbereich eingerichtet.

# Urteil definiert „abhängig beschäftigt“

Das Landessozialgericht (LSG) Niedersachsen-Bremen hat entschieden, dass eine Kellnerin, die in einem arbeitsteilig organisierten gastronomischen Betrieb zu einem Stundenlohn arbeitet, als abhängig beschäftigt gilt. Begründet wurde die Entscheidung unter anderem damit, dass sich die Kellnerin nach Betriebszeiten und ihr zugewiesenen Schichten richten musste. Trotz mündlicher Absprachen zu Arbeitszeiten und dem Vorbringen des Arbeitgebers, die Kellnerin könne immer noch selbst entscheiden, ob sie die Dienste antreten würde, wurde sie als sozialversicherungspflichtige Arbeit-

nehmerin eingestuft und die Weisungsgebundenheit bejaht. Hierbei erachtete es das Gericht als unschädlich, dass die Servicekraft ein Gewerbe für „Gastronomieservice“ angemeldet und der Arbeitgeber sie als „Kleingewerbeunternehmerin“ eingestuft hatte. Es käme vielmehr auf die tatsächliche Durchführung des Vertragsverhältnisses an, so das LSG. Praxishinweis: Zur Überprüfung der Beschäftigungsart kann die Clearingstelle der Deutschen Rentenversicherung genutzt werden. (LSG Niedersachsen-Bremen, UrT. v. 09.10.2023, Az.: L 2 BA 56/23)



## KURZURTEIL

Betriebsräte dürfen auf Kosten des Arbeitgebers weiter entfernte Präsenzveranstaltungen buchen, auch wenn eine Webinar-Teilnahme möglich ist. Nach dem BetrVG haben Betriebsräte Anspruch auf für die Betriebsratsarbeit erforderliche Schulungen, deren Kosten der Arbeitgeber zu tragen hat. Davon können Übernachtungs- und Verpflegungskosten für ein auswärtiges Präsenzseminar auch dann erfasst sein, wenn derselbe Schulungsträger ein inhaltsgleiches Webinar anbietet. (BAG, Beschl. v. 07.02.2024, 7 ABR 8/23)

## KURZURTEIL

Auf dem Bewertungsportal „Kununu“ waren zwei negative Bewertungen veröffentlicht. Der klagende Arbeitgeber forderte Kununu zur Offenlegung der Identität auf – was die Plattform aus Datenschutzgründen ablehnte. Zu Unrecht, so das OLG Hamburg: Kununu müsse dem kritisierten Unternehmen die Identität so weit offenlegen, dass eine Zuordnung möglich sei. Geschehe dies nicht, sei der Eintrag zu löschen. (OLG HH, Beschl. v. 08.02.2024 – Az.: 7 W 11/24)

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Regeln für KI – Das sollte eine Arbeitsanweisung für Arbeitnehmer beinhalten!

Seit Ende 2022 spielen KI-Anwendungen wie Chat GPT (sog. Large Language Models) an den verschiedensten Stellen des alltäglichen Lebens eine Rolle. Es stellt sich daher die Frage, inwieweit auch Arbeitnehmer solche KI-Anwendungen verwenden dürfen. Über solche Systeme kann sich der Nutzer nach seinen Vorlieben Texte, Tabellen, Programmcodes o. Ä. erstellen lassen. Die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten können für Arbeitnehmer äußerst attraktiv erscheinen, um komplexe Aufgaben schnell zu lösen. Dies birgt jedoch einige rechtliche Probleme in sich.

Es stellt sich zunächst aus arbeitsrechtlicher Perspektive die Frage, ob die Verwendung von KI mit der pers. Leistungspflicht des Arbeitnehmers aus § 613 BGB vereinbar ist. Hiernach hat der Arbeitnehmer die Leistung selbst zu erbringen. Nach derzeitigem Rechtsverständnis ist eine KI nicht als eigene Rechtspersönlichkeit zu verstehen. Es wird eher als ein Hilfswerkzeug, wie z. B. ein Textverarbeitungsprogramm angesehen. Insofern bleibt eine Endkontrolle für den Nutzer zwingend erforderlich. Der Arbeitgeber kann aus seinem Direktionsrecht gem. § 106

GewO im Rahmen des billigen Ermessens die Nutzung sowohl anweisen als auch untersagen. Sofern der Arbeitgeber die Nutzung einschränkt oder untersagt, kann er sich die regulären arbeitsrechtlichen Maßnahmen zunutze machen. Er sollte sich zudem Gedanken machen, inwieweit ein KI-Ergebnis als solches zu deklarieren ist, um datenschutz- oder urheberrechtliche Probleme zu vermeiden. Bei der Nutzung von KI im Personalwesen sollte insb. beachtet werden, dass das sog. Profiling zu unterlassen ist. Daher muss die Entscheidung immer ein Mensch treffen.

Aus datenschutzrechtlicher Sicht muss beachtet werden, inwieweit personenbezogene Daten i.S.d. Art. 4 Nr. 1 DSGVO genutzt werden dürfen. Normalerweise willigt der Betroffene in den Verarbeitungsprozess ein, Art. 5 I a DSGVO. Dafür ist Kenntnis der konkreten Art und des Zwecks der Datenverarbeitung notwendig. Bei einigen KI-Tools ist dies jedoch nicht nachvollziehbar. Auf die Verwendung personenbezogener Daten sollte daher verzichtet werden.

Auch im Urheberrecht müssen die Mitarbeiter bei dem Umgang mit KI sensibilisiert

werden, da es gem. § 7 UrhG erforderlich ist, dass das erzeugte Produkt eindeutig dem Schöpfer zuzuordnen ist. Eine Endkontrolle ist daher zwingend durchzuführen; insbesondere dann, wenn Unternehmen an ihre Kunden exklusive Inhalte verkaufen möchten.

Schlussendlich bleibt festzustellen, dass die Nutzung von KI die Zukunft und kaum verhinderbar ist. Daher empfiehlt es sich, dass Unternehmen für ihre Mitarbeiter eine Richtlinie erstellen, um sich auf die künftigen Herausforderungen frühzeitig vorzubereiten.

**David Dornau**  
Rechtsanwalt

PKF WMS Dr. Buschkühle PartG mbB  
Rechtsanwalts-gesellschaft,  
Steuerberatungsgesellschaft und Notar.  
Martinsburg 15  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 94422-600  
www.pkf-wms-recht.de



David Dornau




**Detail-  
Infos**

zu den IHK-Kursen finden Sie online, indem Sie die zugehörige Nr. in das Suchfeld unter [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) eingeben.



## Industriemeister Chemie

Geprüfte Industriemeister – Fachrichtung Chemie sind qualifiziert, in Unternehmen der chemischen Industrie handlungsspezifische Sach-, Organisations- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Sie sind in leitenden Positionen

tätig. Sie planen die Produktion, beschaffen alle nötigen Inhaltsstoffe und sind für die Qualität der erstellten Produkte zuständig. Hinzu kommt Personalverantwortung: Der Industriemeister Chemie betreut Auszubildende und legt Einsatzpläne fest.

➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 16213157)



### Seminare

Intrahandelsstatistik 2024 – Webinar	23.04.2024 09:00 – 13:00 Uhr	Nr. 161230424
Arbeitsrecht aktuell – neue Gesetze und Entwicklungen im Arbeitsrecht	24.04.2024 09:00 – 13:30 Uhr	Nr. 162157980
Zeugnis-Abc – Wie schreibt und liest man Arbeitszeugnisse?	25.04.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157013
Der souveräne Auftritt – praktische Rhetorik für den Arbeitsalltag	25.+26.04.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157669
Fit für Preisverhandlungen	26.04.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162156992
Stimmig führen – Stimmseminar für Führungskräfte	02.+04.05.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162170135
Am Telefon überzeugen und verkaufen	14.05.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 161140524

### Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

Digitalisierungsmanager/-in (IHK) – Webinar	Beginn: 16.05.2024	Nr. 162169135
Social Media Manager/-in (IHK) – Webinar	Beginn: 24.06.2024	Nr. 162124671
IHK-Fachkraft für Personalwesen (Osnabrück)	Beginn: Sommer 2024	Nr. 16272593
IHK-Fachkraft für Personalwesen (Lingen)	Beginn: Herbst 2024	Nr. 16275797
Projektleiter/-in (IHK)	Beginn: 08.04.2024	Nr. 162131174

### Azubi Campus

Qualifizierung zum Gesundheitsscout	22.05. – 19.06.2024	Nr. 16292323
-------------------------------------	---------------------	--------------

### Lehrgänge mit IHK-Prüfung

Bildungswoche Ausbildung der Ausbilder	01.06. – 09.06.2024 05.07. – 13.07.2024	Nr. 162166545
Ausbildung der Ausbilder berufs begleitend – Webinar	16.05. – 25.07.2024	Nr. 162170062
Ausbildung der Ausbilder – Blended Learning	03.05. – 25.05.2024	Nr. 162166892
Ausbildung der Ausbilder – nur praktische Prüfung	01.06. – 15.06.2024	Nr. 162155658
Geprüfte(r) Personalfachkaufmann/-frau – Webinar	Beginn: 03.07.2024	Nr. 16277390
Geprüfte(r) Aus- und Weiterbildungspädagoge/-pädagogin	Beginn: 07.08.2024	Nr. 16299354
Geprüfte(r) Technische(r) Betriebswirt(in)	Beginn: 12.08.2024	Nr. 16213165
Geprüfte(r) Bilanzbuchhalter(in)	Beginn: 11.09.2024	Nr. 16258703
Geprüfte(r) Meister(in) – Vernetzte Industrie	Beginn: Herbst 2024	Nr. 162143440
Geprüfte(r) Industriemeister(in) Lebensmittel	Beginn: Herbst 2024	Nr. 16213162

**TIPP:** Unseren entsprechenden monatlichen Einzelnewsletter über die aktuellen Seminare und Lehrgänge abonnieren: ➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)



## Standortportrait



STADT **LINGEN** EMS

# Stadt Lingen

- Einer der größten Wasserstoff-Standorte in Deutschland
- Zukunftsprojekt IT-Campus



**59.534**

**Einwohner**

(Stand 01.02.2024)



**47,8 Mio. Euro**

**Gewerbesteuer in 2023**



**3.945**

**Gewerbetreibende**

(Stand 2023)



Weitere Zahlen, Daten, Fakten liefert der IHK-Wirtschaftsatlas



**96,5 %**

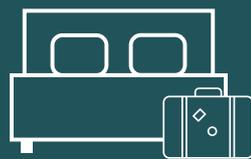
**Verfügbarkeit Glasfaseranschlüsse**



Glasfaseranschluss in allen Gewerbegebieten

**262.375**

**Übernachtungen in 2022**

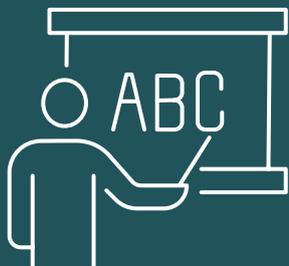


Rund **2.200**

**Studierende am Campus Lingen der Hochschule Osnabrück**  
(Stand 2023)



Regionale Daten zur Wirtschaft, immer aktuell, grafisch aufbereitet: Der IHK-Wirtschaftsatlas vermittelt einen detaillierten Überblick über die sozialen, wirtschaftlichen und geografischen Verhältnisse der Region.



**29** Allgemeinbildende Schulen  
(inkl. bilingualer Grundschule)

**3** Berufsbildende Schulen      **1** Fachschule

**1** Mosaikschule des Christophorus-Werkes

**100 %**

**Kita-Versorgung**



**29.529**

**sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigte**  
(Stand 2022)



Über **2 Milliarden Euro**

investieren die Unternehmen nach voraussichtlichen Schätzungen am Standort Lingen in den Jahren 2023 bis 2025.



**367,6 Mio. Euro**

einzelhandelsrelevante Kaufkraft



**322,1 Mio. Euro**

einzelhandelsrelevanter Umsatz



# Ein riesiges Zukunftsprojekt

Wie aus dem Laxtener Esch der IT-Campus wird

Lingen hat Großes vor – dort entsteht der IT-Campus Lingen (ICL). Die Idee hinter dem Großprojekt: Ein ganzes Quartier richtet sich nach den zukünftigen Anforderungen von Business, Arbeiten und Leben aus. Entstehen wird der ICL am heutigen Laxtener Esch an der B 214 unmittelbar an der Umgehungsstraße. Bis zum Bahnhof Lingen sind es nur rund 3 Kilometer. Außerdem liegt der ICL verkehrsgünstig am Schnittpunkt der drei Bundesstraßen B 70, B 213 und B 214.

Das Gelände umfasst 13 Hektar, was einer Größe von rund 18 Fußballfeldern entspricht. Dort sind 17 Gewerbegrundstücke mit einer Größe von 3 800 bis 5 000 Quadratmetern geplant, inklusive Tiefgaragen. Bis zu 2 000 Menschen sollen dort zukünftig arbeiten und das unter modernsten Bedingungen unter anderem dank redundanter Glasfaseranschlüsse und Mobilfunk in Highspeed-Geschwindigkeit.

## Highlight, Mittelpunkt und Blickfang

Die so genannte Wasserburg wird das Highlight auf dem ICL. Umgeben von Wasser entsteht eine kleine Oase, bestehend aus drei turmähnlichen Gebäuden, die an das Lingener Stadtwappen angelehnt sind. Neben und zwischen den Gebäuden wird es viel Grün mit Obstbäumen, Wiesen,

Wasserflächen und einigen Sportmöglichkeiten geben – eine Parkanlage direkt neben der Arbeit.

## Die Zukunft ist digital

Die Digitalisierung schreitet voran und vor allem die Arbeitsweisen von Unternehmen verändern sich. Doch eins ist sicher: Die Zukunft ist digital. Es braucht Unternehmen, die die Möglichkeiten der digitalen Welten und der künstlichen Intelligenz (KI) erschließen und in Anwendungen und Lösungen übersetzen können. Der Schlüssel zum Erfolg: Menschen und Mitarbeiter, die mit ihrem Know-how, ihrem Engagement und ihrer Kreativität Unternehmenserfolge ermöglichen. Fachkräfte zu finden und zu halten, zählt daher zu den großen Aufgaben für die Unternehmensleitungen. Entsprechendes Gewicht fällt für die Unternehmen auf die Wahl des richtigen Standortes.

## Die Standortfrage – eine Ergänzung

Genau hier setzt das Konzept des ICL an. „Lingen wird der herausragende Standort für IT-Zukunftstechnologien in der Region“, sagt Oberbürgermeister Dieter Krone. „Wir wollen insbesondere Unternehmen und



*Wenig Autos, aber viel Natur: Ein Blick zeigt, hier soll eine moderne und grüne Arbeitswelt entstehen.*



*Moderne Gebäudekonzepte und eine parkähnliche Bepflanzung: Der IT-Campus Lingen verbindet Wohlfühlen mit Arbeiten.*

Dienstleistern aus dem IT-Branche einen attraktiven und zugleich außergewöhnlichen Unternehmenssitz bieten."

Lingen hat als IT-Standort bereits eine lange Tradition. Bereits 2004 eröffnete das IT-Zentrum in den Hallen des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerkes an der Kaiserstraße. Ziel war und ist es dort, kleinen und jungen IT-Unternehmen einen Start in den Markt zu ermöglichen. Die Vernetzung mit der IT-Achse, dem Campus Lingen sowie der it.emsland bringt wichtige regionale Player zusammen.

Auch das Mittelstand-Digital Zentrum Lingen.Münster.Osnabrück ist im IT-Zentrum aktiv. Die Mission: Neue Möglichkeiten der Digitalisierung für den Mittelstand nutzbar machen. Mit dem ICL wird der IT-Standort

Lingen um einen weiteren Baustein ergänzt, der nun vorrangig größere Unternehmen und Dienstleister aus dem IT-Bereich anspricht.

So wenig Straßenfläche wie möglich

Das Architekturbüro Bolles+Wilson aus Münster entwarf das grundlegende Konzept und visualisierte es illustrativ in einem ersten Schritt. Der Designer Thomas Schaper entwickelte auf dieser Grundlage dreidimensionale Visualisierungen. Sie geben einen lebendigen Ausblick auf das Projekt. Das Konzept sieht eine lockere Bebauung individuell gestalteter Gebäude in einem parkähnlichen Ambiente vor. Das Planungsziel: so viel unversiegelte Grünfläche und so wenig befestigte Straßenfläche wie möglich.



*Arbeiten mit Hund? Kein Problem, in der Mittagspause ist auf dem Gelände viel Platz für einen ausgiebigen Spaziergang.*



*So könnte die neue Arbeitswelt aussehen.*

*Design & Visualisierung: Thomas Schaper Design (alle vier Fotos)*

# Ein zentraler Knotenpunkt

## Wasserstoff-Projekte, Wasserstoffwirtschaft mit Plan und die Energiewende

Immer mehr entwickelt sich der grüne Wasserstoff vom Energie- zum Hoffnungsträger und rückt auch innerhalb der Klima- und Energiefrage weiter in den Fokus. Hergestellt mit Hilfe erneuerbarer Energien und somit CO<sub>2</sub>-neutral, lässt er sich vielseitig nutzen, und gerade im Hinblick auf die Energiewende und das Erreichen von Klimazielen setzt sich die Stadt Lingen intensiv mit dem Thema auseinander. Wie ist der Stand der Dinge am Standort Lingen? Vor allen Dingen in Holthausen-Biene und Damme sind viele Unternehmen angesiedelt, die seit Jahrzehnten Lingen als Energiestandort schätzen. Von der Erzeugung der erneuerbaren Energien über ihren Transport bis hin zur Umwandlung in grünen Wasserstoff und die weitere Nutzung in Industrie und Mittelstand – hier bündeln sich jahrzehntelange Kompetenz und starke Infrastrukturen für eine starke Wasserstoffwirtschaft. Um nur einige Beispiele zu nennen:

### Transport und grüner Wasserstoff

Die Rosen Gruppe entwickelt einen intelligenten Molch für die Inspektion von Wasserstoff-Pipelines im Rahmen des Umsetzungsprojektes Get H<sub>2</sub> TransHyDE. Vorhandene Pipeline-Infrastrukturen sollen den Transport von Wasserstoff übernehmen. Dabei sind entsprechende Inspektionen notwendig. Teil der Entwicklung ist es, die Komponenten eines Molches auf ihre Eignung für den Einsatz in Wasserstoff zu prüfen. Seine Eigenschaften, unter anderem die Laufeigenschaften, müssen dabei auf die Besonderheiten des Mediums Wasserstoff angepasst werden. Zum Ende des Projektes führt der Molch eine Inspektion der Leitung im Wasserstoff durch. Die Ergebnisse werden ausgewertet und mit einer zuvor durchgeführten Basisinspektion verglichen.

### Neue Technologien – auch per Schiff

Das Leitprojekt TransHyDE des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erarbeitet verschiedene Technologien zum Wasserstoff-Transport. Neun Verbundprojekte sind dazu ausgelegt, sie zu entwickeln, zu bewerten und zu demonstrieren. Eines davon ist GET H<sub>2</sub> TransHyDE. Die Projektpartner, auch viele ortsansässige Firmen, sammeln wichtige Erkenntnisse zum leitungsgebundenen Transport von Wasserstoff.

Auch muss der Transport von grünem Wasserstoff in entsprechend großen Mengen möglich sein, um eine europäische Wertschöpfungskette aufzubauen. Das Northern-Green-Crane-Projekt arbeitet an einer Lösung für diese Aufgabe. „Liquid Organic Hydrogen Carrier“, kurz: LOHC, soll den Wasserstofftransport sicher möglich machen. Schweden produziert mit Hilfe von Wasser-, Wind- und Solarenergie Strom. Teile des damit hergestellten Wasserstoffs gelangen so auf dem Seeweg in Industriestandorte wie Rotterdam sowie per Binnenschiff nach Lingen. Dort setzt man ihn wieder frei. Am Standort in Lingen können Industriepartner den grünen Wasserstoff direkt verwenden. Auch lässt er sich hier in das lokale Wasserstoffpipeline Netz einspeisen.

### Wind und grüner Wasserstoff

Wind sei Dank! Die Offshore-Windparks bei Norderney und Borkum erzeugen den Strom, der in Lingen zur Gewinnung von grünem Wasserstoff per Elektrolyse zum Einsatz kommt. Zum Beispiel hat RWE angekündigt, bis 2030 mindestens zwei Gigawatt Elektrolyse-Kapazität für die Erzeugung von grünem Wasserstoff im Wasserstoffpark Lingen zu errichten. Außerdem planen die Unternehmen bp und Ørsted die Produktion von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab am



Hier an der Umspannanlage an der Schüttorfer Straße wird beispielsweise der grüne Strom von der Nordsee ins Netz gespeist.

Foto: Lars Schröer



Neue Projekte und Ideen und viele Unternehmen mit langjähriger Expertise: Wasserstoff-Projekte werden in den nächsten Jahren ein großes Thema in der Stadt Lingen sein. Foto: Bernd Weißbrod/dpa

- Anzeige -

Standort Holthausen-Biene. In einer ersten Phase wollen sie dazu einen 100-Megawatt-Elektrolyseur mit der dazugehörigen Infrastruktur realisieren. Auch hier liefert erneuerbarer Strom von Offshore-Windparks in der Nordsee die dafür erforderliche Energie. Der so hergestellte grüne Wasserstoff soll den bislang im Raffinerieprozess genutzten grauen Wasserstoff ersetzen, aber auch Drittkunden sollen ihn beziehen können. Dazu gibt es noch viele weitere Ideen und Projekte rund um das Thema Wasserstoff, die alle über den Energy Hub in Lingen koordiniert werden. Damit jeder seine Chancen von Anfang an gut nutzt und mit der Wirtschaft zusammenarbeitet, koordiniert der Energy Hub diverse Projekte, bringt Akteure zusammen und hat von der industriellen Nutzung bis in den privaten Bereich Tipps, Ansprechpartner und Erfahrungswerte parat.

### Die richtigen Ansprechpartner

Den Aufbau der Wasserstoffwirtschaft koordiniert die Geschäftsstelle der H2-Region Emsland als Teil der Energy Hub Emsland Entwicklungsgesellschaft, hier kümmert sich Dr. Tim Husmann um das Netzwerkmanagement. Er sagt: „Grüner Wasserstoff ist eine wichtige Zukunftstechnologie. In bestimmten Industrien und Sektoren, zum Beispiel in der Stahlherstellung und der Petrochemie, gibt es keine Alternativen auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität. Diese Industrien können nur dann klimaneutral werden, wenn sie auf grünen Wasserstoff in ihren Produktionsprozessen zurückgreifen können. Der Standort Lingen ist dabei als Erzeugungsstandort für grünen Wasserstoff hervorragend geeignet. Im Emsland und den umliegenden Regionen wird über Photovoltaik, Biogas oder Windkraft viel grüner Strom produziert, der für die Herstellung von klimaneutralen Wasserstoff benötigt wird.“



Leistungsstarke Produkte für die Bau- und Kommunalbranche



Professionell. Innovativ. Zuverlässig.

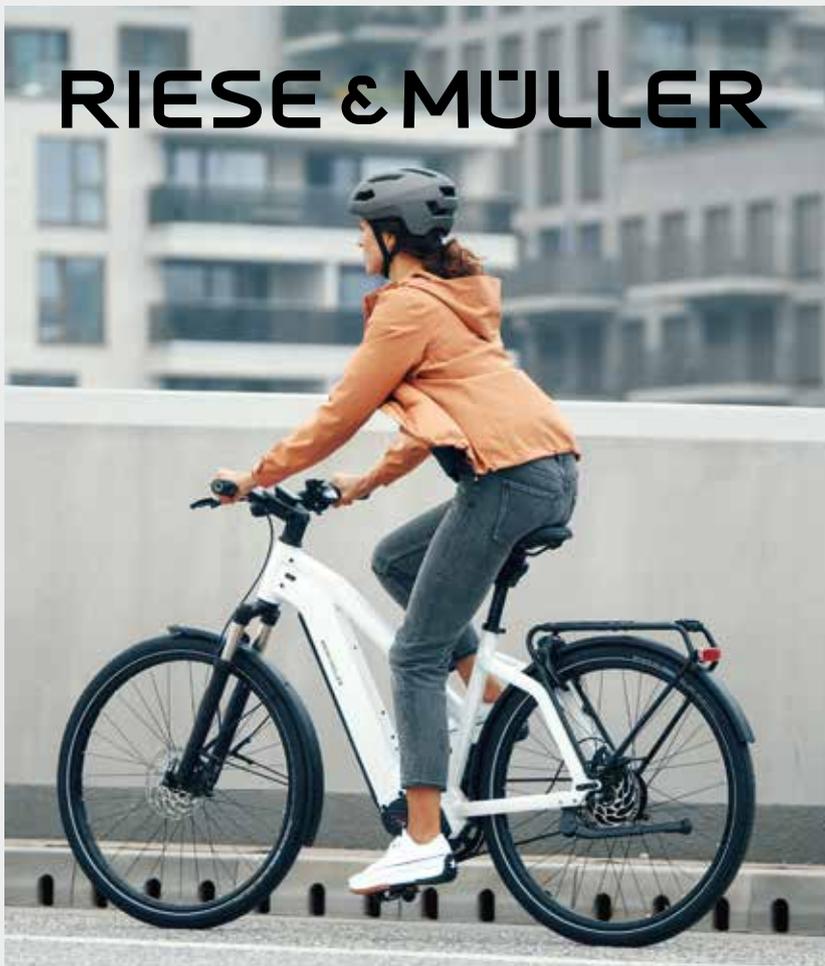


Diekstraße 59 ,  
49809 Lingen

Telefon +49 (0) 591/973070  
E-Mail info@goedde-lingen.de



# RIESE & MÜLLER



Jetzt die neuen  
Riese & Müller  
Modelle hier  
Probe fahren.



**Krone**  
Radschlag

**IHR FAHRRADPROFI  
IN LINGEN**

Nordhorner Str. 22 | 49808 Lingen

**Tel.: 0591 3054**

**1KOM  
MA5°**  
LINGEN



*Immer der  
günstigste und  
sauberste Strom!*

**Effizient & langfristig  
unabhängig von Öl & Gas**

Genieße das warme Zuhause, das du liebst.  
Unsere **Wärmepumpe** sorgt für gutes Klima:  
umweltfreundlich und kosteneffizient.

Mit **Dynamic Pulse** und einer Solaranlage von  
1KOMMA5° wird der Betrieb deiner Wärmepumpe  
bis zu 80% günstiger!

Heize dein Zuhause klimaneutral und jetzt auch günstiger  
mit Dynamic Pulse!

Jetzt noch bis zu 70% Förderung sichern.



1KOMMA5° Lingen  
Quadt Energy GmbH  
Aa Alten Flugplatz 12  
49811 Lingen (Ems)  
info@quadt-energy.de  
+49 5917100140



baccumermuehle.de

**Baccumer Mühle**  
umgeben von schönster Natur

- | **Einladend**  
Café - Restaurant - Biergarten
- | **Spannend**  
Walderlebnis - Spielplatz -  
Geocaching
- | **Nah dran**  
Radrouten - Wander-  
touren - Spazierwege



# Die Experten für Events

## Bodur organisiert Feiern und Festivals aus einer Hand

Ob exklusiv oder extrem groß: Ceyhun Bodur kann beides. Der Lingener gilt als der Eventexperte weit und breit. Dabei kennt er keine Grenzen. "Was die Größenordnung oder das Portfolio angeht, haben wir kein Limit", sagt der 41-Jährige. Gestemmt hat er schon einiges: Hausmessen für anspruchsvolle Geschäftspartner, Weihnachtsfeiern, Oktober- und Sommerfeste, Catering für mehr als 5000 Gäste, aber auch exklusive Gartenhochzeiten. "Machen kann ich alles", sagt er, betont aber: "Ich übernehme mich niemals. Ich hatte noch keine unzufriedenen Kunden und das soll auch so bleiben." Einen Auftrag übernimmt Bodur nur, wenn er oder sein Bruder, der als gelernter Koch an Bord ist, garantiert auch vor Ort sein können.



Exklusiv: Vielseitiges von der Feuerplatte.

Foto: Bodur Gastro

**„Was uns ausmacht, ist die Individualität, die wir den Kunden bieten. Haben wir nicht, gibt es bei uns nicht.“**

Ceyhun Bodur

Gemeinsam organisieren sie alles, was gebraucht wird. "Unsere Stärke ist, dass wir uns buchstäblich um alles kümmern und der Kunde die komplette Organisation beruhigt abgeben kann", so Bodur. Von der Lichttechnik bis zum DJ, vom Strohalm bis zum Steak, vom Teppich bis zum Loungemöbel: Was Bodur nicht selbst an Equipment hat - und das ist einiges - besorgt er: "Ich habe da ein Top-Netzwerk an Leuten, von denen ich weiß, dass sie zuverlässig und preislich in Ordnung sind."

In jedem Event steckt ein Haufen Arbeit. "In-

frastruktur und Manpower sind das eine", so Bodur, der auf einen riesigen Fundus an Thekenmetern, Gläsern, Foodtrucks, Möbeln und Technik und auf eine 150-köpfige Servicecrew zurückgreifen kann. "Was uns ausmacht, ist die Individualität, die wir den Kunden bieten. Haben wir nicht, gibt es bei uns nicht."

Asiatisches Buffet, Live Cooking, Flying Dinner, veganes Fingerfood, Cocktails in Firmenfarben: kein Problem für die Eventexperten. "Unsere Kunden können sich wünschen, was sie wollen", meint Bodur, "wir versuchen, die Erwartungen noch einen Tick zu übertreffen." Ob Streetfood für einen Tag der offenen Tür oder frisch auf der Kortenstahlfeuerplatte gegrillte Tomahawksteaks für die luxuriöse Gartenparty, die Vorstellungen und auch die

Budgets seiner Kunden seien völlig unterschiedlich, berichtet Bodur. Das mache die Aufgaben eben so spannend. Nervös machen ihn große Events schon lange nicht mehr: "Wir wissen ja ganz genau, an was man alles denken muss und haben keine Angst, etwas könnte nicht klappen oder wir hätten etwas vergessen. Dafür sind wir erfahren genug."

Bodur betreibt seinen Eventservice, organisiert Streetfoodfestivals und Open-Air-Kinos, ist deutschlandweit auf Märkten und Festivals vertreten, für das Catering der Open Airs an der EmslandArena verantwortlich und ein wichtiger Bestandteil des Lingener Weihnachtsmarktes. Ihm gehört die Eisfläche und er baut jedes Jahr eine Bayernhütte, eine Pyramide und die große Eisbar auf, in der Firmen und Gruppen Plätze samt Catering und Getränkepaket buchen können. "Wir sind jedes Jahr ein Stück gewachsen", erklärt Ceyhun Bodur. "Und wir wachsen mit jeder Aufgabe immer wieder gern über uns hinaus."



Erfahren: Ceyhun Bodur organisiert seit 15 Jahren Events. Foto: Bodur Gastro



Extrem: riesige Beacharea für ein Sommerfest

Foto: Bodur Gastro

**BODUR**  
GASTRO & CATERING

Bodur Gastronomie GmbH  
Lookenstraße 26  
49808 Lingen  
Deutschland  
Telefon: 0 176 - 30 72 96 29  
info@bodurgastro.de

## Bioly ist #deinlieblingsautoglaser im Emsland

### Lingener Werkstatt garantiert schnelle Autoglasreparatur

Wenn der Kofferraum vollgepackt oder ein Flottenfahrzeug für den Einsatz bestückt wurde und dann die Heckscheibe bricht, braucht es eine schnelle und flexible Lösung. "Wir haben schon so manchen Urlaub mit unserem schnellen Einsatz gerettet", lacht Artur Seib, Inhaber von Autoglas Bioly. Der Lingener macht regelmäßig Firmenflotten und Privatfahrzeuge schnell wieder mobil. "Ein Fuhrpark bringt schließlich nur Einnahmen, wenn er

eingesetzt werden kann. Deshalb setzen wir auf einen schnellen Service und bringen das Fahrzeug oft schon am Folgetag zurück auf die Straße." Der hervorragende Service gelingt ihm dank seines motivierten Teams. "Der Umgangston bei uns ist familiär, es wird viel gelacht und wir arbeiten Hand in Hand, um gemeinsam die besten Ergebnisse zu liefern", erklärt Artur Seib den Antrieb seiner fünf Mitarbeitenden.

Autoglas Bioly gibt es schon seit 1995 in Lingen, damals noch als Autoglas-Emsland. Seit 2019 führt Artur Seib den Betrieb. Steinschläge reparieren er und sein Team innerhalb weniger Minuten, ein Scheibenaustausch dauert knapp zwei Stunden. Natürlich gehört auch die Kalibrierung von Fahrassistenzsystemen zum Angebot. Auch eine Scheibentönung ist bei Autoglas Bioly möglich. Schnell, flexibel und von Emsbüren bis Papenburg ist #deinlieblingsautoglaser im Emsland zur Stelle.



Mit Leidenschaft für guten Service ist #deinlieblingsautoglaser Bioly im Emsland unterwegs. Foto: Bioly



Autoglas Bioly  
Inh. Artur Seib  
Nordstraße 6  
49809 Lingen  
Telefon: 0591- 480 38  
www.autoglasbioly.de

## Handwerkliche Tradition trifft modernen Maschinenpark

### Bojer-Fenster: Vom einfachen Fenster bis zu Großprojekten

In den vergangenen Jahren hat sich einiges getan im Hause Bojer. Mit großen Investitionen hat sich der Betrieb am Standort im Stadtteil Clusorth-Bramhar neu aufgestellt. Zunächst wurde 2021 eine neue Kunststoffproduktion mit einem modernen Maschinenpark eingerichtet. Genau dort, wo schon seit den 1980er Jahren die Holzwerkstatt war. Im vergangenen Jahr konnten die Mitarbeiter dann noch die neue Verwaltung beziehen. Hier ist auch die Ausstellung des Fensterbauers untergebracht.

"Wir haben eine gute Mischung aus eigener Montage und Händlerkunden", berichtet Ge-



Die Kunststoffproduktion wurde 2021 komplett erneuert. Foto: Tholen

schäftsführer Stefan Tholen. Zusammen mit seinem Team aus rund 80 Mitarbeitern plant, fertigt und montiert er Fenster und Türen aus Kunststoff, Holz und Holz-Alu. Unterwegs sind sie von Norderney bis in das Ruhrgebiet.

"Stark sind wir vor allem auch im Denkmalschutz", erklärt Josef Bojer. "Unsere handwerkliche Tradition, aber auch die modernen Fertigungstechniken sorgen hier für die höchste Qualität unserer Produkte." Das gelte auch für den da-

zugehörigen Schall- und Wärmeschutz sowie die Einbruchsicherung.

Tholen betont, wie wichtig ihm die stetige Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter ist: "Wir haben mittlerweile Experten in Jobs, die es im Unternehmen vorher gar nicht gegeben hat". Der Geschäftsführer freut sich auch über den eigenen Nachwuchs. Die Nachfolge sei bereits geregelt. Allein drei Söhne von Geschäftsführer Stefan Tholen sind bereits in den Betrieb integriert.



Der neue Verwaltungssitz am Lingener Stadtrand.

Foto: Tholen



Bojer-Fenster GmbH & Co. KG  
Moßfeld 7  
49811 Lingen  
Tel. 05963 - 375 99-00  
www.bojer-fenster.de

# N Nietiedt



Ihre kompetenten  
Partner für Gerüste  
aller Bauarten,  
Korrosionsschutz und  
Betoninstandsetzung  
im Emsland!

Hohenpfortenweg 15 · 49808 Lingen  
lingen@nietiedt.com

[www.nietiedt.com](http://www.nietiedt.com)



## Nietiedt Gerüstbau

0 5 91 / 96 64 14 - 0 · lingen-gb@nietiedt.com

## Nietiedt Oberflächentechnik

0 5 91 / 96 64 14 - 21 · lingen-oft@nietiedt.com



Jedes Bauvorhaben  
ein Unikat.

Wilhelmstraße 53, 49808 Lingen  
Tel. 0591-800 340-0  
info@liedtke-architekten.de



**Elektrofachgeschäft**  
**Elektroinstallation**  
**Miele - Kundendienst**

Sicherheit vom  
Elektromeister

**Bernhard**  
**Fehren**  
GmbH & Co KG

**Miele**

VON MIELE DIE  
**QUALITÄT,**  
VON UNS  
DER **SERVICE.**

Bei uns gibt es keinen Kompromiss: in Sachen Haus- und  
Einbaugeräte heißt es bei uns natürlich Miele. Und dazu  
bieten wir Ihnen erstklassigen Service.



**Miele**  
IMMER BESSER

Alte Dorfstraße 12 · 49811 Lingen - Ramsel  
Tel. (05 91) 55 40 · info@elektro-fehren.de

# Recycling für mehr Rohstoffunabhängigkeit

## DEPPE-Gruppe baut derzeit die größte Lithium-Batterie-Recyclinganlage Europas



Das Führungstrio der DEPPE Unternehmensgruppe (von links): Christoph Spandau, Michael Kedwesch und Thomas Deppe.

Foto: Deppe Group

Die DEPPE-Unternehmensgruppe zählt deutschlandweit zu den führenden Unternehmen in der Entsorgungsbranche – insbesondere im Bereich des Batterierecyclings. In ihrer 120-jährigen Firmengeschichte hat sich die Unternehmensgruppe vielseitig im Metall- und Batteriehandel sowie im Recycling aufgestellt und in den vergangenen Jahren innovativ weiterentwickelt. Dies gilt auch für das Management, welches sich im Rahmen eines Transformationsprozesses breiter aufgestellt hat, um auf zukünftige Entwicklungen und Anforderungen an eine moderne und nachhaltige Kreislaufwirtschaft optimal reagieren zu können.

Das Führungstrio, bestehend aus Thomas Deppe, der die DEPPE-Unternehmensgruppe mittlerweile in vierter Generation als ausgewiesener Experte im Bereich des Metallrecyclings führt, Michael Kedwesch als Experte aus dem Bereich des Batterierecyclings und der Logistik sowie Christoph Spandau, ein ehemaliger Manager aus der Automobilindustrie mit einem starken Fokus auf Elektromobilität.

Gemeinsam leitet das Führungstrio heute sechs Unternehmen, die jeweils spezifisch in ihrem Marktsegment agieren, aber einen ganzheitlichen Recyclingkreislauf mit dem Schwerpunkt Metalle und Batterien abbilden.

Die DEPPE Rohstoffrecycling GmbH verwertet Stahl-, Elektro- und Mischschrott, Aluminium, Zinn, Zink, Kupfer und sonstige Metalle. „Wir setzen dazu eine moderne Schrottschere am Standort Lingen ein, sekundenschnelle Rönt-

genfluoreszenzanalysen und eine innovative, digitale Entsorgungs-App für unsere Rohstoffrecycling-Kunden“, berichtet Thomas Deppe.

Die DEPPE Batterieservice GmbH & Co. KG ist eines der größten Entsorgungsunternehmen für Bleibatterien in Deutschland. In ganz Europa werden die Starterbatterien und Industriebatterien gesammelt. Dazu wurden umfassende Logistikdienstleistungen mit einem eigenen, hochmodernen Fuhrpark und vielfältige, flexible Sammelsystem- und Containerlösungen entwickelt. Die nachhaltigen Recyclinglösungen laufen über zertifizierte Partner-Recyclingbetriebe in Deutschland und Europa, erklärt Michael Kedwesch.

Die RE.LION.BAT. 2nd Life Solutions GmbH hat sich auf die Vorbehandlung und Lösungen für die Wiederverwendung von Lithium-Ionen-Batterien spezialisiert. Sie kommen aus den Bereichen OEM (Automotive), Micromobility und Powertools. „Auch hier bieten wir ein ganzheitliches Konzept inklusive Logistikhandling, Behältermanagement, Analyse, Sortier- und Prüfprozesse an“, berichtet Michael Kedwesch, „dazu gehören auch die Demontage und Entladung, die Produktion von Energiespeichern und die Vermarktung von Wertstoffen und Zellen.“ Das Unternehmen ermöglicht so die nachhaltigste Wiederverwendungslösung für jede gebrauchte Lithium-Ionen-Batterie.

Die eCar-Cycle GmbH ist ein ganzheitlicher Lösungsanbieter im Bereich des Recyclings von Elektromobilität. „Wir haben zudem

Produkte für die Prävention bei Unfällen und Bränden im Zusammenhang mit Elektro- und Hybridfahrzeugen im Portfolio und bieten hier einen umfassenden Service- und Beratungsleistungen zum Thema Versicherung an“, erklärt Christoph Spandau

Die ROHAL GmbH ist für eine nachhaltige, ressourcenschonende Aufbereitung und Vermarktung von Rohstoffen aus dem Recyclingbereich zuständig. Als Lösungs- und Strategieanbieter sorgt sie für einen bestmöglichen Entsorgungs- und Verwertungsweg verschiedenster Rohstoffe – von Aluminium, Blei, Kunststoffen, Kupfer, Pappe, Papier, Stahlschrott bis hin zu Zinn und Zink.

Die RE.LION.BAT. Circular GmbH wird Ende des Jahres am Standort Meppen eine der größten und modernsten Lithium-Batterie-Recyclinganlagen in Europa in Betrieb nehmen. In Kooperation mit der Autorecycling Kempers GmbH entsteht eine in Europa einzigartige Synergie im E-Fahrzeug-Recycling. „Insbesondere der Bereich des Lithium-Batterierecycling gewinnt bei unseren unternehmerischen Aktivitäten aufgrund des starken Wachstums im Bereich der E-Mobilität und auch anderen Bereichen, in denen Hochvoltpeicher eingesetzt werden, zunehmend an Bedeutung“, erklärt Christoph Spandau: „Der Bau dieser größten und modernsten Anlage in Meppen unterstreicht diese Entwicklung.“



Werden wiederverwertet, um Ressourcen zu schonen: Lithium-Hochvolt-Packs. Foto: Deppe Group

**DEPPE GROUP**

DEPPE Unternehmensgruppe  
Schillerstraße 25  
49811 Lingen  
0591 - 710300  
www.deppe-lingen.de

# Mehr Werte für die Kunden

## VALEXX AG berät nun auch in Lingen Privatkunden, Unternehmer und Stiftungen



Christian Macke, Eugenia Lier, Niederlassungsleiter Thorben Schilling und Claudia Nykamp repräsentieren die VALEXX AG in Lingen. Foto: VALEXX AG

„Kundennähe und Regionalität sind nach unserer Überzeugung unabdingbare Voraussetzungen für ein nachhaltiges und von Vertrauen geprägtes Miteinander.“

Schließlich geht es darum, das monetäre Lebenswerk unserer Mandanten zu erhalten und zu mehren – und dies sehr häufig über Generationen hinweg,“ sagt Thorben Schilling. Der 52-Jährige ist Niederlassungsleiter der Value Experts Vermögensverwaltungs AG im Emsland. Die VALEXX AG eröffnete im Oktober 2023 eine Niederlassung in Lingen – den nun achten Standort in Deutschland. Sein Stellvertreter Christian Macke unterstreicht: „Wir freuen uns, hier einen starken Vermögensverwalter zu repräsentieren, der seit Jahrzehnten dafür bekannt ist, erstklassige Anlageergebnisse und echte Individualität bei ausgeprägter Fairness für seine Mandanten zu bieten.“

Nachhaltiges Investieren, gepaart mit Bodenständigkeit und Verlässlichkeit, seien die Eckpfeiler der Beratungskultur bei der Value Experts Vermögensverwaltungs AG, betonen die Kollegen. Vorstand Mirko Albert hat sich deshalb aus gutem Grund für den Lingener Standort entschieden: „Kaum eine andere Region in Deutschland hat in den letzten Jahrzehnten einen vergleichbaren Strukturwandel erlebt wie das Emsland. Dazu haben maßgeblich die



Menschen in dieser Region beigetragen: Die Emsländer gelten als bodenständig, heimatverbunden und traditionsbewusst. Viele junge Menschen kehren nach dem Studium zurück in ihre Heimat, erfüllt von Visionen und Ideen. Keine schlechten Voraussetzungen für eine weitere Erfolgsgeschichte des Emslandes.“

Als unabhängiger Vermögensverwalter betreibt die VALEXX AG ihr Geschäft nun schon seit 27 Jahren erfolgreich in ganz Deutschland. „Eines erweist sich nahezu überall als Erfolgsfaktor: Dort präsent zu sein, wo die Menschen langjährig verwurzelt und zu Hause sind: Das sind vielfach die ländlichen Regionen, fernab

der großen Finanzmetropolen. Doch genau dort ziehen sich in den letzten Jahren vermehrt Banken aus der Fläche zurück.“ Die VALEXX AG will hier die Lücke schließen. Und genau das scheint sie sehr gut zu machen: Namhafte und wiederholte Auszeichnungen tragen zum gestiegenen Bekanntheitsgrad innerhalb der Branche bei.

Mit dem neuen Team der Niederlassung Lingen konnte die VALEXX AG erfahrene Kollegen gewinnen. Thorben Schilling verfügt wie sein Kollege Christian Macke über jahrzehntelange Erfahrung in der Betreuung vermögiger Privatkunden, Firmenkunden und Stiftungen. Beide kommen aus dem Team von Merck Finck, A Quintet Private Bank aus Lingen und sind Mitglied des gesamten Anlageausschusses der VALEXX AG. Hier werden beide ihre langjährige Expertise einfließen lassen.

„Fairness, Professionalität und Partnerschaftlichkeit prägen unsere Wertekultur – sowohl menschlich als auch fachlich.“

Christian Macke

Die VALEXX AG berät schwerpunktmäßig vermögende Privatkunden, Unternehmer und Stiftungen nach einem klaren Werte- und Leistungssystem. Kunden der VALEXX AG wählen zwischen Vermögensverwaltung, Vermögensberatung oder Family-Office-Dienstleistungen und profitieren dabei vom internationalen Netzwerk sowie der Expertise erfahrener Wertpapierspezialisten und Portfoliomanager. Diese entwickeln individuelle auf den Mandanten abgestimmte Vermögenskonzepte.

# VALEXX

Value Experts Vermögensverwaltungs AG

VALEXX AG  
Value Experts Vermögensverwaltungs AG  
Lookenstraße 26  
49808 Lingen  
Tel. 0591 - 31 96 29 20  
www.valexx.de





**GP**  
**GEHRING & PARTNER MBB**  
 Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer  
 Steuerberater · Rechtsanwälte

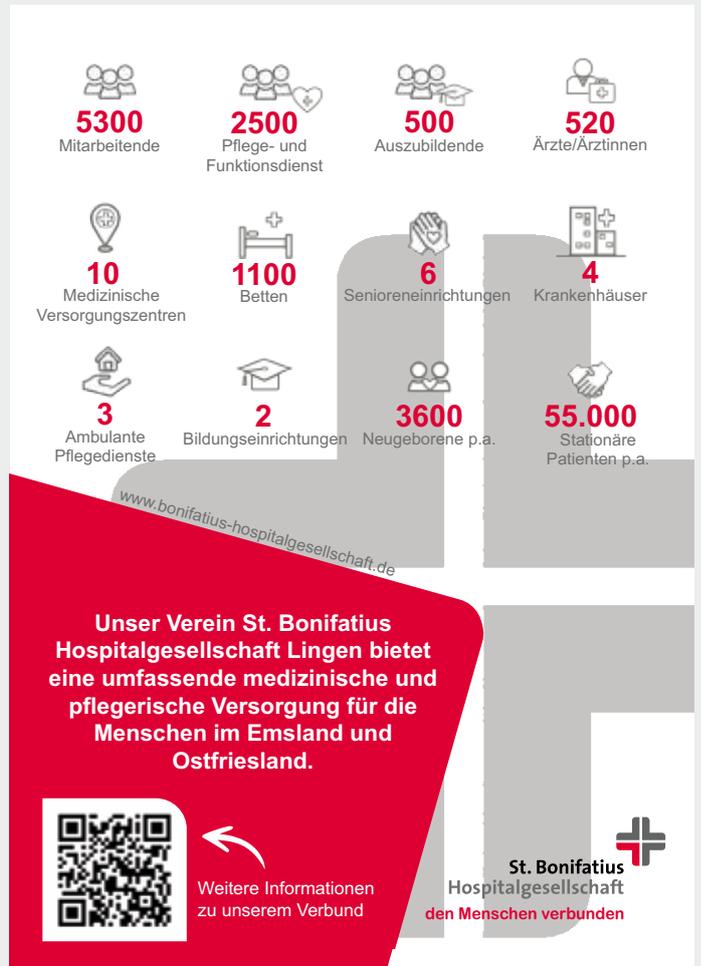
## Ein starker Wirtschaftsstandort braucht starke Partner

» Als führende Kanzlei mit Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten engagieren wir uns leidenschaftlich für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Lingen. Von der Gründung an stehen wir unseren Mandanten partnerschaftlich zur Seite, indem wir unsere umfassende Expertise und individuelle Betreuung anbieten.

Georgstraße 30-32 · 49809 Lingen

Mehr Infos:  
[www.gehringpartner.de](http://www.gehringpartner.de)

Facebook, Instagram, TikTok, LinkedIn icons



<b>5300</b> Mitarbeitende	<b>2500</b> Pflege- und Funktionsdienst	<b>500</b> Auszubildende	<b>520</b> Ärzte/Ärztinnen
<b>10</b> Medizinische Versorgungszentren	<b>1100</b> Betten	<b>6</b> Senioreneinrichtungen	<b>4</b> Krankenhäuser
<b>3</b> Ambulante Pflegedienste	<b>2</b> Bildungseinrichtungen	<b>3600</b> Neugeborene p.a.	<b>55.000</b> Stationäre Patienten p.a.

[www.bonifatius-hospitalgesellschaft.de](http://www.bonifatius-hospitalgesellschaft.de)

**Unser Verein St. Bonifatius Hospitalgesellschaft Lingen bietet eine umfassende medizinische und pflegerische Versorgung für die Menschen im Emsland und Ostfriesland.**

QR Code: Weitere Informationen zu unserem Verbund

**St. Bonifatius Hospitalgesellschaft**  
 den Menschen verbunden

## Bau- & Projektleitung Exeler realisiert die Arbeitswelt von morgen

Anzeige/Unternehmensporträt

Radiochirurgie-Zentrum, genossenschaftliches Wohnen, Sanierung unter Denkmalschutz, Hightech-Gewerbe: Die Bau- und Projektleitung Exeler plant, vergibt und begleitet Bauprojekte, die einen Unterschied machen, die Straßen- und Stadtbild formen und Quartiersentwicklung fördern. Jetzt projiziert Exeler sein eigenes Bürogebäude. Wie plant ein Unternehmen, das für andere das bauliche Optimum erzielt, seinen eigenen Arbeitsort? Ein Ortstermin.

Noch ist das Grundstück am Willy-Brandt-Ring, Ecke Böhmerhof, der Arbeitsplatz von Roh- und Trockenbauern, Malern und Bodenlegern – doch schon in wenigen Monaten wird hier, am Einfallstor zur Innenstadt, das 45-köpfige Exeler-Team die Arbeit übernehmen.

Das Team hat dann vor allem: Platz. „Platz ist bislang Mangelware. Auf der Dachterrasse steht schon ein mobiler Container mit vier Arbeitsplätzen – mehr gibt die Statik nicht her“, schmunzelt Geschäftsführer Frank Exeler. „Aber im Ernst: In unseren neuen Räumen haben wir nicht nur Platz, sondern können unsere Ansprüche an modernes Arbeiten realisieren.“

Am Böhmerhof 9 werden im ersten Schritt

rund 1370 Quadratmeter Bürofläche auf drei Etagen ausgebaut, einige hundert Quadratmeter werden vermietet und dienen als Erweiterungsfläche. Der Ausbau erfolgt nach Ostern und folgt einer klaren Linie: „Die Unternehmenskultur ist unser größter Erfolgsfaktor, und die soll sich zu 100 % in den neuen Büros wiederfinden“, sagt Exeler. Die Unternehmenskultur umfasst drei Kernwerte – Respekt, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit –, die aus dem Team heraus definiert wurden. Sie alle wurden in den Planungen aufgegriffen: Die drei Etagen sind verbunden durch eine zentrale Rundtreppe und eine zehn Meter hohe Grünwand, die die Ebenen zusammenführt.

Den Wohlfühl- und Teamcharakter unterstützen ein Loungebereich mit Bar für kreative Gespräche und kurze Meetings genauso wie ein großzügiger Küchen- und Aufenthaltsraum für Pausen. Helle Besprechungsräume und offene Sitznischen, Cubes für konzentrierte Projektarbeit und Telefonate,



Büroräume für Projektteams und offene Arbeitsbereiche berücksichtigen individuelle Arbeitsanforderungen. „Wir realisieren die Arbeitswelt von morgen“, sagt Exeler. Morgen ist in Reichweite: Name und Logo des Geschäftshauses werden im Rahmen einer Pre-Opening-Feier im Frühsommer enthüllt, der Umzug ist für den Spätsommer 2024 geplant. „Wir alle freuen uns darauf!“



Fiskediek 7a, 49809 Lingen (Ems)  
 Telefon: 0591 321 741-0  
 Mail: [info@bpl-exeler.de](mailto:info@bpl-exeler.de)

# Ganzheitlich gesund



Mit exklusiven Technologien und traditionellen Heilmethoden begleiten wir Sie ganzheitlich und transparent: von der Diagnose über die gesamte Therapie.



### Vitalcheck Plus

Der Checkup dient der ganzheitlichen Analyse Ihres Gesundheitszustands und ist Basis für die Empfehlung individueller Therapien.

### Basentage Plus

Ausgebildete Fastenleiter verhelfen Ihnen Ihre Selbstheilungskräfte zu reaktivieren und neue Energie zu schöpfen.

### Detoxbody

Das Programm unterstützt Sie dabei, nachhaltig Umfang zu verlieren und Ihre Wohlmaß zu erreichen.

Ems Vital Deutschland | Zum Bruch 3, 49811 Lingen Baccum | Tel 0591 - 90 12 430 | info@emsvital.de | www.emsvital.de @ f



## emco – eine starke Gruppe. Aus der Region.

Mit den Marken emco Bad, emco Bau und Novus Dahle hat sich die Lingener emco Group in über 75 Jahren zu einem international operierenden Unternehmen entwickelt – und ist dabei fest in der Region verankert.



#mitemco ➔ emco.de



# Hofschröder – seit 1936 kompetent am Bau

## Spezialisten für Brücken-, Hoch-, Ingenieur-, Kläranlagen-, Bahn- und Schlüsselfertigbau

Mit Speisvogel, Schippe und Zollstock zog Bernhard Hofschröder vor 88 Jahren zu seiner ersten eigenen Baustelle nach Holthausen. Dass aus seinem kleinen Handwerksbetrieb einmal ein mittelständisches Unternehmen mit Millionenumsätzen werden würde, wo 3D-Laserscanner die Vermessung übernehmen, tonnenschwere Betonfertigteile millimetergenau verbaut werden und sich 250 Mitarbeitende über eine eigene Firmen-App zum Beispiel die Belegung der firmeneigenen Kegelbahn „1936“ organisieren, lag wohl nicht im Bereich seiner Vorstellungskraft. Und die hatte Bernhard Hofschröder eigentlich schon. Denn mit Unternehmergeist und Fleiß wickelte er bald schon erste Gewerbebauprojekte ab. Sein Sohn Helmut Hofschröder setzte die ersten Maßstäbe, was den Brücken- und Ingenieurbau angeht. Zum Jahrtausendwechsel stiegen die Enkel Mark und Chris Hofschröder in die Geschäftsführung ein, die das Unternehmen rasant weiterentwickelten.

Seinen Hauptsitz hat die Bauunternehmung Hofschröder seit 1936 an der Alten Haselünner Straße 5 in Lingen. Große Bauvorhaben in der Stadt Lingen wie den Bau der Tiefgarage unter dem Marktplatz 1979, die Sanierung des Wasserturms 1986, die Erstellung der Fuß- und Radwegunterführung am Bahnhof 2005 stemmte Hofschröder im Laufe der Jahre - mit zunehmender Verantwortung. Schlüsselfertig wurden die sanierte Wilhelmshöhe 2019 und den neuen Gebäudekomplex als Leuchtturmprojekt 2019 an die BP in Lingen übergeben.

„Es sind vor allem die anspruchsvollen Aufgaben, die uns alle reizen. Wir haben 250 Frauen und Männer im Team, die mit großer Begeisterung ihr Bestes geben“, unterstreicht Mark



Prägende Abdrücke hat Hofschröder in Lingen hinterlassen: der Neubau der Tiefgarage unter dem Marktplatz, die Sanierung des Wasserturms, der Bau der Unterführung am Bahnhof, die schlüsselfertige Fertigstellung der neuen BP-Verwaltung.



Fotos: Bauunternehmung Hofschröder

Hofschröder, „die Leidenschaft für den Beruf, der Teamgeist, die Qualifizierung jedes einzelnen und die Innovationsfreude auf allen Ebenen machen den Unterschied.“ An der Friedrich-Ebert-Straße hat das Unternehmen 2023 mehrere Millionen Euro in den neuen „Logistikport“ investiert. Das 21.500 Quadratmeter große Areal bietet Platz für den Schalungs- und Betonfertigteilbau, die Werkstätten, Waschhallen, Material und Maschinen, die Tankstelle und die Verwaltung für eine reibungslose Baustellenlogistik.

„Wir sind als Unternehmen mit unserer Größe sehr vielseitig aufgestellt“, ergänzt Stephan Pricker: „Durch die enge Zusammenarbeit mit dem angegliederten Architektur- und Planungsbüro hofschröder planen und bauen haben wir

die Möglichkeit der Planung, Umsetzung und Kontrolle von Projekten im eigenen Haus – seit kurzer Zeit auch im Bereich Holzrahmen- und -modulbau.“ „Wir sind auch dadurch in der Lage, komplexe Bauvorhaben mit gesonderten Vertragsmodellen nach Partnerschaftsmodellen durchzuführen“, erklärt Ingo Neugebauer.

„Wir brennen für das, was wir tun“, betont Mark Hofschröder. Und das umso mehr, je größer die Herausforderungen sind an Logistik, Technik und Zeit: „Das gilt besonders für unsere Bahnbau- und Inselbauarbeiten.“ „Mit unserer fortschreitenden Spezialisierung und Digitalisierung bauen wir ein solides Fundament für die Übergabe an die vierte Familiengeneration, die schon auf dem Weg ist,“ schließt Mark Hofschröder.



Seit 2023 stehen nun Stephan Pricker, Mark Hofschröder und Ingo Neugebauer gemeinsam an der Spitze des Familienunternehmens (v.l.n.r.)

Foto: Bauunternehmung Hofschröder



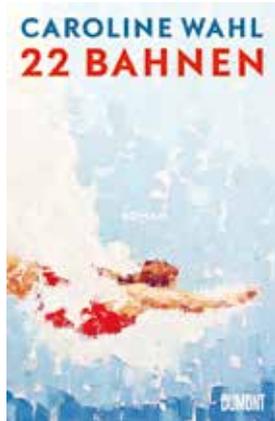
Bauunternehmung Hofschröder  
GmbH & Co. KG  
Alte Haselünner Straße 5  
49808 Lingen  
0591 - 800 49 0  
info@hofschröder.de

# Kultur & Buchtipps

## Caroline Wahl: „22 Bahnen“

Das vielfach prämierte Buch „22 Bahnen“ von Caroline Wahl (Jg. 1995) erzählt von Tilda, kluge Mathestudentin, die Verantwortung für ihre kleine Schwester Ida und die alkoholranke, depressive Mutter trägt. Während drumherum das Leben tobt, geht es für Tilda darum, auf Ida aufzupassen. Die feinen Charakterstudien, die Reduzierung auf das Wesentliche: Man ist beeindruckt, denn die Buchsprache dürfte vor Tragik und Ungerechtigkeit laut, wütend und krass sein, ist aber leise, verletzlich und gefüllt mit Liebe und Nächstenliebe. (bö)

Caroline Wahl: „22 Bahnen“ (Dumont, 2023, als Taschenbuch ab 16.4.)



## A. Frank: „Seemann vom Siebener“

Der Roman „Seemann vom Siebener“ von Arno Frank wird beworben als „Ein Sommertag, der das ganze Leben erzählt“ – und wurde einem vielfach als Lektüre empfohlen. Doch dann das: Wo andere Tiefgrund und Witz erkennen, erkennt man selbst nur den Wunsch, es möge doch bitte etwas mehr passieren. Und sei es, dass jemand Pommes ins Becken wirft! Keine Ahnung, was da mit einem falsch läuft. Anders gesagt: An einem Sommertag wird man das Buch eventuell zu Ende lesen. Oder in der Freibadumkleide liegen lassen ... (bö)

Arno Frank: „Seemann vom Siebener“ (Tropen, 2023, als TB ab 18. Mai)



## Vorschau 05/2024

### #GemeinsamEuropa Gestalten

Im Mail blicken wir im *ihk-magazin* auf die EU-Wahl am 9. Juni. Wir zeigen auf, warum die EU für die Wirtschaft wichtig ist und welche Weichenstellungen von der Wahl ausgehen. Unter dem Motto „Wirtschaft wieder stark machen!“ setzt sich die IHK-Organisation für einen mutigen Neuanfang ohne bürokratische Bremsen ein. (wes)



### Impressum

**Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer, Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 353-0, E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de), [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)

**Redaktion:**

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate Böbl (bö), Telefon: 0541 353-145 oder [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)  
Weitere Mitarbeit (u.a.): Dr. M. Deuling (deu), R. Alferink (alf), Dr. S. Schomaker (sco), Dr. Johannes Lis (lis), C. Weßling (wes), G. Dallmüller (dal), J. Hünefeld-Linkermann (hue) (alle IHK)

**Verlag und Druck:**

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm



**Konzept und Gestaltung:**

[artventura.net](http://artventura.net)

**Anzeigen:**

Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf: Sven Balzer, Telefon 0541 310-310, E-Mail: [auftragsservice@noz.de](mailto:auftragsservice@noz.de)

Themen-Extra (S. 39-53):

Lothar Hausfeld (verantwortlich), Ann-Christin Fischer

**Bezug:**

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. IVW-geprüfte Auflage / Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

**Bilder:** Adobe Stock: 6, 7, 8, 24, 25, 35; A. Hirsch/Kunsthalle Lingen: 25; B. Böbl: 26; DIHK/U. Lewandowski: 20; G. Dallmüller: 26; hellotaste: 5, 30, 31; IHK: 10, 12, 17, 18, 19, 22; LIST Ingenieure: 34; Piepenbrock: 21; PR/privat: 4, 5, 13, 22, 23, 27, 28, 29, 32, 33, 36, 54; 19; IHK/Schöning Fotodesign: Cover, 14; Theater Osnabrück: 54.

Die IHK in Social Media:



## „Tootsie“ als Musical

Ein Mann verkleidet sich als Frau – und wird zum Star. Am Theater Osnabrück wird daraus eine turbulente Musical-Komödie mit Liebe, Lügen und Broadway-Flair. Das Musical, so schreibt das Theater, „bleibt dicht dran am Kultfilm mit Dustin Hoffman und glänzt mit knackigen Dialogen, gutem Timing und tollen Shownummern.“ Klingt, als müsse man hingehen.



➤ [www.theater-osnabrueck.de](http://www.theater-osnabrueck.de)



# Zeit die Welt zu entdecken



Auf einem Kreuzfahrtschiff die schönsten Tage des Jahres verbringen und die Welt entdecken? Kein Problem, denn heute gibt es für jeden das passende Schiff. Man muss es nur finden. Gut, wenn es jemanden gibt, der gezielt beraten kann. Genau das ist die Stärke der Astoria Kreuzfahrten-Zentrale in Osnabrück.

Seit über 30 Jahren erfolgreich: Die BeraterInnen der Astoria Kreuzfahrten-Zentrale kennen Schiffe, Länder und Meere. Qualifiziert erfüllen sie alle Kundenwünsche.

Telefonische Beratung & Buchung  
Beratung im Reisebüro nach Terminvereinbarung





ICH.  
SCHENKE  
VERTRAUEN.



CUPRA

MIT 5 JAHREN GARANTIE.  
AB 299,- € MTL. LEASEN.\*

**5** JAHRE  
GARANTIE



WIR SIND CUPRA.  
**Starke Vechta GmbH & Co. KG**  
Stukenborg 128-130 — 49377 Vechta

\*INKL. ÜBERFÜHRUNGSKÖSTEN.